



WE CARE ABOUT FOOTBALL

UEFA•direct

Nr. 124 | Dezember 2012



ÜBERSICHT

Offizielle Publikation der Europäischen Fussballunion

Chefredakteur:
André Vieli

Layout und Realisierung:
Atema Communication SA,
CH-1196 Gland

Druck:
Artgraphic Cavin SA,
CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
7. Dezember 2012

Die gezeichneten Artikel decken nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

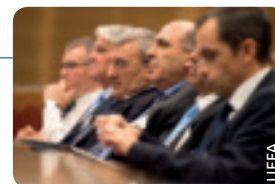
Titelseite:

Titelverteidiger Chelsea und der ehemalige Champions-League-Sieger Juventus, die zum Zeitpunkt der Auslosung zweifellos die Favoriten in der Gruppe E waren, mussten bis zum letzten Gruppenspieltag um das Weiterkommen zittern. Juventus war am Ende die glücklichere Mannschaft.

Foto: Getty Images

DIE VORTEILE VON SCHIEDSRICHTERQUINTETTEN 4

Vertreter aller UEFA-Mitgliedsverbände trafen sich in Nyon zu einem Workshop, bei dem ihnen die Vorteile einer Spielleitung mit zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten aufgezeigt wurden.



EXEKUTIVKOMITEESITZUNG IN LAUSANNE 5

Unter dem Vorsitz von UEFA-Präsident Michel Platini hielt das Exekutivkomitee in Lausanne seine letzte Sitzung des Jahres ab.



KUNSTRASENFELDER FÜR FINNLAND 6

Mit Fördermitteln aus dem UEFA-HatTrick-Programm hat der Finnische Fussballverband ein umfangreiches Programm für den Bau von Kunstrasenfeldern auf den Weg gebracht, dank dem die Fussballentwicklung im Land grosse Fortschritte macht.



SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN AN 183 KLUBS 10

Dank des Solidaritätsprinzips erhalten die in den Qualifikationsrunden der UEFA-Klubwettbewerbe ausgeschiedenen Klubs ebenfalls einen Anteil der Einnahmen aus der UEFA Champions League. In diesem Jahr werden EUR 38 Mio. an insgesamt 183 Vereine ausgeschüttet.



NACHRICHTEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE 14





EIN GROSSES JAHR FÜR DEN FRAUENFUSSBALL

Im kommenden Jahr werden einige der wichtigsten Eckdaten des europäischen Fussballkalenders den Frauenfussball betreffen.

Im Juli findet in Schweden die UEFA Women's EURO 2013 statt. Zuvor geht am 23. Mai an der Stamford Bridge in London die wichtigste Veranstaltung des Frauen-Klubfussballs, das Finale der UEFA Women's Champions League 2012/13, über die Bühne. Auch wenn im Stadion des FC Chelsea der letztjährige Rekord von 50212 Zuschauern kapazitätsbedingt nicht überboten werden kann, weiss die UEFA um die wachsende Attraktivität des Wettbewerbs in ganz Europa.

Neben diesen beiden Höhepunkten sind auch die Entwicklungsturniere im Frühling bzw. Sommer 2013 zu nennen. Diese Förderwettbewerbe für U16- und U17-Teams wurden im abgelaufenen Jahr auf den Weg gebracht und stehen künftig allen UEFA-Mitgliedsverbänden offen. Die Erfahrungen, welche die Juniorinnen bei dieser Gelegenheit sammeln können, sollen dazu beitragen, das Niveau der UEFA-Frauen-Nationalmannschaftswettbewerbe insgesamt zu erhöhen – angefangen mit der U17-Frauen-EM, deren Endrunde ein letztes Mal in Nyon durchgeführt werden wird, bevor die auf acht Mannschaften erweiterte Ausgabe 2013/14 im November/Dezember 2013 erstmals ausserhalb der Schweiz – in England – ausgerichtet werden wird.

Dies alles sind keine symbolischen Gesten gegenüber dem Frauenfussball, sondern wichtige Erweiterungen eines sich stetig füllenden Fussballkalenders, deren Zweck in der Stärkung der europäischen Fussballelite besteht. Die UEFA nimmt ihre Verantwortung, den Frauenfussball zu fördern, wahr, wie sich nicht zuletzt am UEFA-Frauenfussball-Entwicklungsprogramm zeigt, für das im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms

jährliche Solidaritätszahlungen in Höhe von insgesamt EUR 21,2 Mio. über die nächsten vier Jahre bereitgestellt werden.

Durch diesen stattlichen Betrag möchte die UEFA ihr Ziel erreichen, jeden Mitgliedsverband so zu unterstützen, dass alle fussballinteressierten Mädchen die Möglichkeit haben, bei sich vor Ort ihrem Hobby nachzugehen.

Zudem entschied das UEFA-Exekutivkomitee im März 2011, eine Frau in seine Reihen aufzunehmen – ein weiterer Meilenstein, in dem die Einstellung der UEFA zum Frauenfussball deutlich zum Ausdruck kommt. Das gute Beispiel der UEFA wirkt sich bereits andernorts positiv aus. Überall im Fussball werden mehr und mehr Führungspositionen mit Frauen besetzt. Auch in den Kommissionen der UEFA selbst ist der Anteil der weiblichen Mitglieder in den letzten Jahren stark gestiegen: Für die Amtszeit 2011-15 wurden 22 Vertreterinnen eingesetzt, was einem Anstieg von 47% gegenüber dem Zeitraum 2009-11 entspricht.

Dass derlei Veränderungen für die Zukunft des Fussballs nur positiv sein können, dürfte ausser Frage stehen.

Gianni Infantino
UEFA-Generalsekretär

DIE VORTEILE DES NEUEN SYSTEMS

Das System mit zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten (ZSA) hat sich bewährt, seit es im vergangenen Sommer in die Spielregeln aufgenommen wurde. Das in den UEFA-Klubwettbewerben eingesetzte System kam auch bei der EURO 2012 zur Anwendung. Den Nutzen zusätzlicher Assistenten legte die UEFA ihren 53 Mitgliedsverbänden bei einem Workshop am 14./15. November in Nyon dar.

Den für das Schiedsrichterwesen in ihrem jeweiligen Land verantwortlichen Verbandsvertretern wurde im Haus des europäischen Fußballs eine umfassende Analyse des Systems präsentiert, bei dem neben dem Schiedsrichter, den zwei Assistenten und dem Vierten Offiziellen zwei auf der Torlinie positionierte ZSA zum Einsatz kommen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, das Spielgeschehen im Strafraum zu überwachen und den Schiedsrichter beim Treffen von Entscheidungen zu unterstützen.

Bessere Kontrolle

Der Oberste Schiedsrichterverantwortliche der UEFA, Pierluigi Collina, erklärte den Verbandsvertretern, dass die Vorteile des neuen Systems offensichtlich seien. *„Die zusätzlichen Assistenten dienen in erster Linie dazu, den Schiedsrichter bei Entscheidungen zu unterstützen – insbesondere bei Aktionen im Strafraum, wo eine Entscheidung das Ergebnis eines Spiels beeinflussen kann“*, so Collina.

„Die Analyse von etwa 1 200 Spielen seit 2008 hat gezeigt, dass [der Schiedsrichter] das Spiel besser unter Kontrolle hat. Es gibt weniger Regelverstöße, insbesondere bei Standardsituationen wie Eckbällen und Freistößen. Die Torlinie wird besser kontrolliert und die Assistenten liegen in ihren Entscheidungen häufiger richtig. All dies ist den zusätzlichen Schiedsrichterassistenten zu verdanken.“

Informations-DVD

Die UEFA hat für die Verbände eine DVD mit Informationen über die Einführung des Systems produziert. Mittels Videobeispielen – vor allem von Spielen der EURO 2012, bei denen die verbale Kommunikation zwischen den Referees aufgezeichnet wurde – verdeutlicht die DVD den praktischen Nutzen des neuen Systems auf dem Spielfeld. Es wird auch erklärt, wie das bestehende Schiedsrichterpersonal bei der Umsetzung des Systems am effizientesten eingesetzt wird. Der UEFA-Fitnessexperte Werner Helsen hielt zudem eine Präsentation über Trainingsübungen für ZSA auf und neben dem Spielfeld.

Pierluigi Collina betonte, dass die jüngste Entwicklung des Fußballs zur Notwendigkeit zusätzlicher Schiedsrichterassistenten beigetragen habe. *„Die grösste Veränderung der letzten zehn Jahre ist das Tempo. Wenn der Fussball immer schneller wird und die Spieler immer fitter sind, stehen die Männer in Schwarz manchmal vor einer quasi unlösbaren Aufgabe. Zwei zusätzliche Augenpaare, die sich auf den Strafraum konzentrieren, sind eine wertvolle Hilfe für den Schiedsrichter und fördern sein Selbstvertrauen wie auch den Spielfluss.“* ●



Die Verbandsvertreter lauschen den Erklärungen der UEFA-Schiedsrichterverantwortlichen.

Bei seiner Sitzung in Lausanne beschloss das Exekutivkomitee, das System mit zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten auch bei der Endrunde der U21-Europameisterschaft 2013 in Israel anzuwenden.

Ermutigende Pilotphase

Nachdem das International Football Association Board (IFAB) grünes Licht gegeben hatte, begann das Experiment mit zwei ZSA im Oktober 2008 bei einem Miniturnier der U19-EM-Qualifikation in Slowenien. Die ersten Rückmeldungen waren sehr ermutigend, insbesondere was die Unterstützung des Schiedsrichters betrifft. Später wurde das Experiment auf die UEFA Europa League, die UEFA Champions League und den UEFA-Superpokal ausgeweitet, bevor das IFAB bei seiner Sitzung im Juli dieses Jahres in Zürich beschloss, das System mit zwei ZSA in den Spielregeln zu verankern.

EINE REIZVOLLE UND INNOVATIVE IDEE

Unter dem Vorsitz von UEFA-Präsident Michel Platini hielt das Exekutivkomitee am 6. Dezember im schweizerischen Lausanne seine fünfte und letzte Sitzung des Jahres ab.

Obwohl sie noch weit weg ist – und zunächst die EURO 2016 ansteht, deren Vorbereitungen gut vorankommen – sorgt die EURO 2020 schon heute für reichlich Gesprächsstoff. Dies aufgrund der im Juni von Michel Platini vorgebrachten Idee einer „EURO für Europa“, die in verschiedenen grossen Städten des Kontinents stattfinden und so auf originelle Weise an die erste, 60 Jahre zuvor durchgeführte Endrunde des Wettbewerbs erinnern soll. Das Konzept war in den letzten Monaten mehrmals Diskussionssthema unter den Führungskräften der Nationalverbände, insbesondere im Rahmen der Gesprächsrunden des Programms für Verbandsspitzen (TEP), und wurde im Allgemeinen sehr positiv aufgenommen. Daher beschloss das Exekutivkomitee in Lausanne, diese Idee in die Tat umzusetzen. Da noch viele Fragen bezüglich der Verwirklichung des Konzepts offen sind, wurde die Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe damit beauftragt, die ersten Weichen zu stellen.

Endphase des Futsal-Pokals in Tiflis

Das Exekutivkomitee befasste sich auch mit der näheren Zukunft. Iberia Star Tiflis wurde zum Ausrichter der Endphase des Futsal-Pokals 2013 bestimmt, für die sich neben den Georgiern der FC Barcelona, Dinamo Moskau und Kairat Almaty qualifiziert haben. Das Turnier wird vom 25. bis 29. April im Sportpalast von Tiflis stattfinden.

Der Termin für die Endrunde der U17-Frauen-EM 2013/14 wurde vorverlegt, da die WM-Endrunde derselben Kategorie bereits im März/April 2014 stattfinden wird. Die als WM-Qualifikation dienende EM-Endrunde wird daher vom 26. November bis 8. Dezember 2013 in England ausgetragen.

Der U19-Junioren-Klubwettbewerb, der 2013 verschweiseweise eingeführt wird, hat einen Namen erhalten:

UEFA Youth League. Der Wettbewerbspokal wurde nach dem UEFA-Ehrenpräsidenten Lennart Johansson benannt.

Kongresse in Astana und Wien

Das Exekutivkomitee legte auch die Tagungsorte der UEFA-Kongresse 2014 und 2015 fest: Die Delegierten der UEFA-Mitgliedsverbände werden zunächst in der kasachischen Hauptstadt Astana und ein Jahr später in Wien zu Gast sein. Zur Erinnerung: Der Kongress 2013 wird zum Anlass des 150-jährigen Bestehens des englischen Verbands in London stattfinden.

Das Exekutivkomitee befasste sich zudem mit der laufenden FIFA-Statutenrevision, die auch bei einem Treffen der Präsidenten und Generalsekretäre der UEFA-Mitgliedsverbände am 24. Januar in Nyon ein Thema sein wird.

Was die Integrität der Wettbewerbe betrifft, rief die UEFA-Exekutive die nationalen Gesetzgeber erneut dazu auf, Sportbetrug zu einem Straftatbestand zu erklären. Ausserdem sprach sie sich klar gegen Dritteigentümerschaften an den Transferrechten von Spielern aus und bittet die FIFA darum, die für ein Verbot notwendigen Schritte einzuleiten.

Vertragsverlängerung mit TEAM

Im Februar 1992 war die TEAM Marketing vom Exekutivkomitee als Partneragentur für die Vermarktung der damals ins Leben gerufenen UEFA Champions League ausgewählt worden. In Lausanne wurde mit der Unterzeichnung eines neuen Vertrags für die nächsten drei Spielzeiten der UEFA-Klubwettbewerbe mit Option auf Verlängerung die Fortsetzung dieser langjährigen Zusammenarbeit besiegelt. Exekutivkomiteemitglied Michael van Praag und der CEO der UEFA Events SA, David Taylor, gehören neuerdings dem Verwaltungsrat von TEAM an. ●



Unterzeichnung des neuen Vertrags mit TEAM. Von links nach rechts: Martin Wagner und Bernhard Burgener von TEAM und die UEFA-Vertreter Michel Platini und Gianni Infantino.

BEREITS 91 KUNSTRASENFELDER IN FINNLAND

Tero Auvinen, Infrastrukturverantwortlicher des Finnischen Fussballverbands, berichtet *UEFA-direct* über die herausragenden Fortschritte, die sein Verband gemacht hat, seit 2006 im Rahmen des HatTrick-Programms mit der Errichtung von Kunstrasenfeldern begonnen wurde.

Wie hat alles begonnen?

Wir haben uns dafür entschieden, die Unterstützung aus dem UEFA-HatTrick-Programm für ein landesweites Entwicklungsprojekt einzusetzen. Sobald wir die Genehmigung der UEFA hatten, schlossen wir uns mit der Regierung, zahlreichen Städten und Fussballklubs zusammen, was zu bisher unerreichten Ergebnissen geführt hat. Finnland verfügt heute über 207 Kunstrasenfelder, von denen 44% nur dank diesem Projekt existieren. Für das kommende Jahr sind weitere 21 Spielfelder geplant, wir machen also intensiv weiter.

Wie sieht Ihr Auswahlverfahren aus?

Wir haben ein sehr pragmatisches Verfahren, bei dem es darum geht, an den richtigen Standorten Spielfelder zu bauen. Wir errichten nur Kunstrasenfelder und konzentrieren uns auf den Breitenfussball, Vereinsgelände oder Trainingszentren. Wir versuchen sowohl begünstigte als auch benachteiligte Regionen zu berücksichtigen. Ein beliebter Klub in einer grossen Stadt kann so mehr Fans generieren. Für weniger begünstigte Regionen sind solche Spielfelder von zentraler Bedeutung, um am Fussball teilhaben zu können.

Welches sind die positiven Auswirkungen dieses Projekts?

Sie sind sehr zahlreich. Zunächst hat sich die Haltung der Vereine der Infrastruktur gegenüber

grundlegend verändert. Sie sind proaktiver geworden, seit sie die Möglichkeit erhalten haben, Bauherren und Eigentümer ihres Spielfelds und gleichzeitig Partner der lokalen Behörden und Gemeinden zu werden.

Durch eine solche Investition können auch die Spielerzahlen gesteigert werden. Nach der Errichtung der Spielfelder verzeichneten einige Vereine einen Mitgliederzuwachs von bis zu 50%. Dank der neuen Einrichtungen können wir mehr Menschen ein sicheres und modernes Umfeld bieten, um Fussball zu spielen. Dieses Umfeld steht allen – Frauen, Kindern und Veteranen gleichermaßen – offen.

Wir haben zudem eine ausgezeichnete Beziehung zum Ministerium für Bildung und Kultur aufgebaut. Nachdem die UEFA grünes Licht gegeben hatte, wurde das Projekt auch vom Ministerium genehmigt. Es ist nicht nur ein finanzieller Partner, wir arbeiten auch zusammen um sicherzustellen, dass der Nutzen gleichmässig verteilt wird.

Weshalb nur Kunstrasenfelder?

Sie sind einfach viel praktischer. Eine Stunde auf Naturrasen entspricht zehn Stunden auf Kunstrasen! Auf Kunstrasen können wir 2500 Stunden im Jahr spielen. Mit Rasenheizung kann diese Zahl auf bis zu 3500 Stunden gesteigert werden – ein Rekord, der mit einem der neuen HatTrick-Spielfelder erreicht wurde. Auf Naturrasen kann in Finnland rund 250 Stunden im Jahr



Die Einweihung des Spielfelds in Iisalmi stiess auf reges Interesse.





Kai Jäderholm

Ideale Bedingungen, damit die finnischen Junioren ihre Technik verbessern können.

gespielt werden – unsere Wahl erklärt sich also von selbst.

Ist eine Rasenheizung in kaltem Klima wichtig?

Zurzeit verwenden wir drei Methoden, um die Spielfelder zu schützen: Bodenheizung, Traglufthalle und täglicher Unterhalt. 26 Spielfelder verfügen über Rasenheizungen. Diese sind hocheffizient, jedoch teuer hinsichtlich Installation und Betrieb. Wir haben acht Traglufthallen für die Wintermonate, eine Art geheizter Ballon über dem Spielfeld. Auch der regelmässige Unterhalt ist eine adäquate Lösung, welche die tägliche Entfernung von Schnee und chemische Behandlung beinhaltet.

Natürlich ist für die Zukunft eine nachhaltige Entwicklung erforderlich. Wir haben Projekte gesehen, bei denen für die Beheizung des Rasens geothermale oder Bio-Energie eingesetzt wird, doch das sind erst die Anfänge und weitere Innovationen werden wegweisend sein.

Wie wichtig ist der Unterhalt von Spielfeldern?

Absolut entscheidend. Ein Spielfeld kann in wenigen Jahren kaputt gehen, wenn es nicht sorgfältig instand gehalten wird. Wir veranstalten regelmässig Seminare für Platzwarte, um Tipps und Tricks mit ihnen auszutauschen. Anhand eines monatlichen Bulletins, in dem ver-

schiedene Themen behandelt und insbesondere wichtige Hinweise gegeben werden, stehen wir auch mit den Gemeinden und Vereinen in Kontakt. Eine neue Idee ist zum Beispiel, dass wir Asphaltflächen in unmittelbarer Nähe der Spielfelder errichten, wo der Schnee abgeladen werden kann. Jedes Mal, wenn Schnee entfernt wird, kommen unvermeidlich auch Granulatkörner des Rasens mit, die im Frühling nach der Schneeschmelze wieder eingearbeitet werden können. Wie überall geht es darum, sich stetig zu verbessern. ●

Ein Spalier zur Begrüssung des finnischen Staatspräsidenten Sauli Niinistö bei der Einweihung des Spielfelds in Iisalmi.



Kai Jäderholm



Die Spieler von Olimp Moskau feiern ihre Endrundens-qualifikation.

D. Aquilina

Gozo, die kleine Schwesterinsel Maltas, erwies sich als idealer Austragungsort für ein im Oktober durchgeführtes Miniturnier des UEFA-Regionen-Pokals.



Der Fussballverband von Gozo hielt die maltesische Fahne hoch. An dem in freundschaftlicher Atmosphäre ausgetragenen Turnier nahmen der spätere Sieger FC Olimp Moskau aus Russland, der Zweitplatzierte Gozo, ARF Ialoveni aus Moldawien und Rinuzi / Strong aus Lettland teil.

Die Organisation des Miniturniers wurde von den Teilnehmern wie auch von den Offiziellen einhellig gelobt.

Freundschaften pflegen

Der Präsident des Fussballverbands von Gozo, Alvin Grech, sagte: „Es war für den Verband und mich als Präsidenten eine grosse Freude, ein solches Turnier zu organisieren. Das Organisationskomitee unserer Insel hat alles getan, um dem Vertrauen, das der nationale Verband uns geschenkt hat, gerecht zu werden. Ich bin sicher, dass diese Erfahrung zur Förderung des Fussballs auf unserer schönen Insel beitragen wird.“

Das Team aus Gozo belegte den zweiten Platz, was einem Meilenstein auf internationalem Niveau entspricht. Dank der UEFA konnten das Organisationskomitee, die Teilnehmer, der Verband und die Schiedsrichter bei dieser Gelegenheit in einem wunderbaren Umfeld Freundschaften pflegen.“

Der Medienverantwortliche von ARF Ialoveni, Ala Agrici, der Gozo als „Paradies auf Erden“ bezeichnete, sagte: „Wir möchten den Organisatoren dieses Turniers auf Gozo im Rahmen des UEFA-Regionen-Pokals für die wunderbare Veranstaltung danken.“

Eigene Wettbewerbe

Mit der Unterstützung des Maltesischen Fussballverbands (MFA) wurde der Fussballverband von Gozo 1936/37 gegründet und in die MFA aufgenommen. Obwohl die Insel nur rund 30 000 Einwohner zählt, organisiert der Verband seinen eigenen Ligabetrieb mit insgesamt 14 Teams, von denen die Hälfte in der ersten und die anderen in der zweiten Spielklasse spielen. Ausserdem werden Breitenfussballwettbewerbe abgehalten,

wobei Auswahlmannschaften auch an den nationalen Wettbewerben der MFA teilnehmen.

Im Gozo-Stadion, dem wichtigsten Fussballstadion der Insel, wurden gelegentlich internationale Spiele im Rahmen der U19-EM und jüngst auch Qualifikationsspiele Maltas zur U21-EM ausgetragen.

Olimp Moskau gewinnt

Der russische Vertreter FC Olimp Moskau gewann das Miniturnier ohne ein einziges Gegentor in den drei Begegnungen deutlich. Gozo belegte mit vier Punkten den zweiten Platz – ein vielversprechendes Ergebnis für künftige Wettbewerbe mit Beteiligung Gozos.

Generalsekretär und Turnierdirektor Joe Bajada sagte: „Die Ausrichtung, Organisation und Durchführung eines so wichtigen UEFA-Turniers ist nicht leicht, doch mithilfe aller Teilnehmer und natürlich des Fussballverbands von Gozo wurde es zu einem schönen Erfolg.“

MFA-Präsident Norman Darmanin Demajo fand nur lobende Worte für die Veranstaltung: „Die Teilnahme eines Teams aus unserem Verband am UEFA-Regionen-Pokal bekräftigt unseren Einsatz für das Ziel des europäischen Dachverbands, das Interesse am Fussball bei den Amateuren zu stärken. Wir sind stolz, auf regionaler Ebene Teil dieses Engagements zu sein und fest entschlossen, uns weiter für die Werte des Amateurfussballs einzusetzen. Ich bin sehr stolz, dass wir durch unser Team so ehrenvoll vertreten wurden.“

Bjorn Vassallo, CEO der MFA, fand auch nur lobende Worte: „Die Gruppenspiele des Regionen-Pokals 2012, die jüngst auf unserer Schwesterinsel Gozo ausgetragen wurden, waren eine weitere erfolgreiche Veranstaltung in der Geschichte dieses UEFA-Wettbewerbs. Malta hat immer daran geglaubt, dass solche Turniere viel dazu beitragen, dem Amateurfussball in den UEFA-Mitgliedsverbänden die ihm von der UEFA zugeordnete Bedeutung zu verleihen. Die MFA unterstützt dieses Engagement und wird dies auch in Zukunft tun. Ich freue mich auch über das gute Abschneiden des Teams aus Gozo.“ ●

Domenic Aquilina

ZWEI MEDAILLEN FÜR EUROPA

Die vom 1. bis 18. November in Thailand ausgetragene Futsal-WM-Endrunde war die erste mit 24 Mannschaften. Das neue Format änderte indessen nichts am Ausgang des Turniers, sah doch das Siegerpodest genau gleich aus wie vier Jahre zuvor in Brasilien.

Die Seleção konnte ihren Titel verteidigen und wurde zum fünften Mal Futsal-Weltmeister, und erneut verpasste Spanien den WM-Pokal nur äusserst knapp. Vor vier Jahren waren die Iberer im Sechsmeterschiessen an Brasilien gescheitert, in Bangkok brach ihnen der Treffer zum 2:3 wenige Sekunden vor Ablauf der Verlängerung das Genick. Bis drei Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit hatten sie noch mit 2:1 geführt.

Italien wurde dank einem 3:0-Sieg im Spiel um den dritten Platz gegen Kolumbien wie schon 2008 WM-Dritter.

Trotz einiger Steinzeitergebnisse – Brasilien gewann einmal 16:0 und einmal 13:0 – ist das Leistungsgefälle an der Spitze deutlich kleiner geworden, wie zum Beispiel die Viertfinalergebnisse zeigen: Brasilien (gegen Argentinien) und Italien (gegen Portugal) mussten den Umweg über die Verlängerung nehmen, und auch Spanien setzte sich nur knapp gegen Russland durch (3:2).

Europa war bei dieser Futsal-WM-Endrunde mit sieben Teams vertreten, von denen keines enttäuschte. Die Ukraine, Spanien, Italien, Serbien und Russland gewannen allesamt ihre Gruppe, die Russen sogar mit drei Siegen und einer sagenhaften Tordifferenz von 27:0. Auch Portugal und die Tschechische Republik schafften den Sprung in die K.-o.-Phase.

Im Achtelfinale hatte Serbien gegen Argentinien das Nachsehen und Tschechien verlor gegen Russland. Die übrigen fünf europäischen Vertreter erreichten das Viertfinale, wo die Ukraine gegen Kolumbien ausschied. Die anderen vier

■ WM 2018 in Russland

Am 29. September wurden in einer im Fernsehen ausgestrahlten Zeremonie die elf Austragungsstädte der WM-Endrunde 2018 in Russland bekanntgegeben. Es sind dies Moskau (Luschniki und Spartak-Stadion), St. Petersburg, Kaliningrad, Nischni Nowgorod, Kasan, Samara, Saransk, Wolgograd, Rostow am Don, Sotschi und Ekaterinburg.

Das FIFA-Exekutivkomitee hatte diese Städte einen Tag zuvor bei seiner Sitzung in Zürich genehmigt.

Ende Oktober reisten Vertreter dieser Städte und ihrer umliegenden Regionen nach Warschau, Wroclaw und Gdansk, um sich von diesen drei Austragungsstädten der EURO 2012 über ihre bei der EM-Endrunde gemachten Erfahrungen informieren zu lassen und sich mit Fragen in Bereichen wie Infrastruktur, Transport, Unterkunft und allgemeine Organisation auseinanderzusetzen.

■ Konföderationen-Pokal 2013 in Brasilien

Bei einer Medienkonferenz am 8. November in São Paulo wurden die sechs Austragungsorte des im Juni 2013 stattfindenden Konföderationen-Pokals bekanntgegeben. Die Spiele der WM-Hauptprobe werden in Belo Horizonte, Brasilia, Fortaleza, Recife, Rio de Janeiro und Salvador ausgetragen.

Als Teilnehmer stehen Brasilien, Uruguay, Mexiko, Japan, Tahiti, Spanien und Italien fest. Die achte Mannschaft wird beim Afrikanischen Nationen-Pokal im kommenden Februar ermittelt. ●

europäischen Viertelfinalisten trafen direkt aufeinander, wobei Spanien (gegen Russland) und Italien (gegen Portugal) das bessere Ende für sich behielten. ●

Silbermedaille für die spanische Futsal-Mannschaft.



ÜBER 38 MIO. EURO FÜR 183 KLUBS

Es versteht sich von selbst, dass die 32 Teilnehmer der Gruppenphase der UEFA Champions League den Löwenanteil der Einnahmen aus diesem Wettbewerb erhalten. Dank des bei der Ausschüttung angewandten Solidaritätsprinzips können sich jedoch 183 in den Qualifikationsspielen ausgeschiedene Vereine auf Beiträge freuen, die sich zwischen EUR 100 000 und EUR 720 000 bewegen.

In den Genuss von Solidaritätszahlungen kommen Vereine, die an den Qualifikationsrunden der UEFA Champions League und auch der UEFA Europa League teilgenommen haben. Damit profitiert mindestens ein Klub aus jedem UEFA-Mitgliedsverband von den Solidaritätsbeiträgen.

Die an die Vereine überwiesenen Beträge wurden folgendermassen festgelegt.

UEFA Champions League:

- EUR 140 000 für jeden Klub, der die erste Qualifikationsrunde bestritten und sich nicht für die Gruppenphase qualifiziert hat;
- EUR 140 000 für die Teilnahme an der zweiten Qualifikationsrunde (mit der gleichen Einschränkung);
- EUR 140 000 für jeden in der dritten Qualifikationsrunde ausgeschiedenen Klub.

Dazu erhielten alle nationalen Meistervereine, die sich nicht für die Gruppenphase qualifizieren konnten, EUR 200 000.

UEFA Europa League:

- EUR 100 000 für die Teilnahme an der ersten Qualifikationsrunde;
- EUR 100 000 für die Teilnahme an der zweiten Qualifikationsrunde;
- EUR 100 000 für die Teilnahme an der dritten Qualifikationsrunde;
- EUR 100 000 für jeden in den Playoffs ausgeschiedenen Klub.

Der luxemburgische Meister F91 Düdelingen erreichte den Höchstbetrag von EUR 720 000: Er überstand die ersten beiden Qualifikationsrunden der Champions League, bevor er in der dritten Runde und anschliessend in den Playoffs zur Europa League das Nachsehen hatte.



HJK Helsinki (mit Timi Lahti, in Gelb, gegen Celtic Glasgow) konnte für sein Abschneiden in der Europapokal-Qualifikation Solidaritätszahlungen in Höhe von EUR 580 000 entgegennehmen.

Verband	Klubs	UCL	UEL	Total
Alle Beträge in EUR				
ALBANIEN				
	KS Skënderbeu	340 000		340 000
	KF Tirana		200 000	200 000
	KS Flamurtari		100 000	100 000
	KS Teuta		100 000	100 000
Total				740 000
ANDORRA				
	FC Lusitans	340 000		340 000
	FC Santa Coloma		100 000	100 000
	UE Santa Coloma		100 000	100 000
Total				540 000
ARMENIEN				
	Ulisses Jerewan	340 000		340 000
	Gandsassar Kapan		200 000	200 000
	Schirak Gjumri		200 000	200 000
	Pjunik Jerewan		100 000	100 000
Total				840 000
ASERBEIDSCHAN				
	Neftçi Baku	480 000		480 000
	Inter Baku		200 000	200 000
	Khazar Lenkoran		200 000	200 000
	FC Baku		100 000	100 000
Total				980 000
BELARUS				
	FC Gomel		300 000	300 000
	Naftan Novopolotsk		100 000	100 000
	Schachzjor Salihorsk		100 000	100 000
Total				500 000
BELGIEN				
	Club Brügge	140 000		140 000
	KAA Gent		200 000	200 000
	KRC Genk		100 000	100 000
	KSC Lokeren		100 000	100 000
Total				540 000

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Željezničar Sarajevo	340 000		340 000
FK Sarajevo		300 000	300 000
Borac Banja Luka		100 000	100 000
Široki Brijeg		100 000	100 000

Total **840 000**

BULGARIEN

Ludogorets Razgrad	340 000		340 000
Lewski Sofia		100 000	100 000
Lokomotive Plovdiv		100 000	100 000
CSKA Sofia		100 000	100 000

Total **640 000**

DÄNEMARK

AGF Århus		100 000	100 000
AC Horsens		200 000	200 000
FC Midtjylland		100 000	100 000

Total **400 000**

DEUTSCHLAND

Hannover 96		100 000	100 000
-------------	--	---------	---------

Total **100 000**

ENGLAND

FC Liverpool		100 000	100 000
--------------	--	---------	---------

Total **100 000**

ESTLAND

Flora Tallinn	340 000		340 000
Levadia Tallinn		200 000	200 000
JK Trans Narva		100 000	100 000
JK Nõmme Kalju		100 000	100 000

Total **740 000**

FÄRÖER-INSELN

B36 Tórshavn	340 000		340 000
Vikingur		100 000	100 000
EB/Streymur		100 000	100 000
NSÍ Runavík		100 000	100 000

Total **640 000**

FINNLAND

HJK Helsinki	480 000	100 000	580 000
Myllykosken Pallo-47		200 000	200 000
JJK Jyväskylä		200 000	200 000
Kuopio PS		300 000	300 000
Inter Turku		100 000	100 000

Total **1 380 000**

FRANKREICH

Olympique Marseille		100 000	100 000
---------------------	--	---------	---------

Total **100 000**

GEORGIEN

FC Sestaponi	340 000		340 000
Metalurgi Rustawi		200 000	200 000
Torpedo Kutaissi		100 000	100 000
FC Dila Gori		300 000	300 000

Total **940 000**

GRIECHENLAND

Asteras Tripolis		200 000	200 000
Atromitos Athen		100 000	100 000
PAOK Thessaloniki		200 000	200 000

Total **500 000**

ISLAND

KR Reykjavík	340 000		340 000
Thór Akureyri		200 000	200 000
FH Hafnarfjörður		200 000	200 000
ÍB Vestmannaeyja		100 000	100 000

Total **840 000**

ISRAEL

Hapoel Kirjat Schmona	340 000		340 000
Maccabi Netanya		100 000	100 000
Bnei Jehuda Tel Aviv		200 000	200 000

Total **640 000**

ITALIEN

Inter Mailand		100 000	100 000
---------------	--	---------	---------

Total **100 000**

KASACHSTAN

Schachtjor Qaraghandy	340 000		340 000
FK Aqtöbe		300 000	300 000
Ordabassy Schymkent		200 000	200 000
Schetissu Taldyqorgha		100 000	100 000

Total **940 000**

KROATIEN

NK Osijek		200 000	200 000
Hajduk Split		200 000	200 000
Slaven Koprivnica		200 000	200 000

Total **600 000**

LETTLAND

FK Ventspils	340 000		340 000
Liepājas Metalurģs		200 000	200 000
FC Daugava		100 000	100 000
Skonto Riga		100 000	100 000

Total **740 000**

LIECHTENSTEIN

USV Eschen-Mauren		100 000	100 000
-------------------	--	---------	---------

Total **100 000**

LITAUEN

Ekranas Panevėžys	480 000	100 000	580 000
Sūduva Marijampolė		200 000	200 000
FK Šiauliai		100 000	100 000
Žalgiris Vilnius		100 000	100 000

Total **980 000**

LUXEMBURG

F91 Düdelingen	620 000	100 000	720 000
FC Differdingen 03		200 000	200 000
Jeunesse Esch		100 000	100 000
CS Grevenmacher		100 000	100 000

Total **1 120 000**

MALTA

FC Valletta	480 000		480 000
FC Birkirkara		100 000	100 000
FC Hibernians		100 000	100 000
FC Floriana		100 000	100 000

Total **780 000**

EJR MAZEDONIEN

Vardar Skopje	340 000		340 000
Metalurg Skopje		200 000	200 000
Renova Džepčište		200 000	200 000
KF Shkëndija		100 000	100 000

Total **840 000**

MOLDAWIEN

Sheriff Tiraspol	480 000	100 000	580 000
Zimbru Chisinau		200 000	200 000
Dacia Chisinau		200 000	200 000
FC Milsami		100 000	100 000

Total **1 080 000**

MONTENEGRO

Budućnost Podgorica	340 000		340 000
Zeta Golubovci		400 000	400 000
Čelik Nikšić		200 000	200 000
Rudar Pljevlja		100 000	100 000

Total **1 040 000**

Solidaritätszahlungen

NIEDERLANDE

Feyenoord Rotterdam	140 000	100 000	240 000
Twente Enschede		300 000	300 000
Vitesse Arnhem		200 000	200 000
sc Heerenveen		200 000	200 000
AZ Alkmaar		100 000	100 000

Total 1 040 000

NORDIRLAND

FC Linfield	480 000		480 000
FC Portadown		200 000	200 000
FC Crusaders		100 000	100 000
FC Cliftonville		100 000	100 000

Total 880 000

NORWEGEN

Molde FK	480 000		480 000
Rosenborg Trondheim		300 000	300 000
Stabæk Fotball		100 000	100 000
Aalesunds FK		200 000	200 000
Tromsø IL		300 000	300 000

Total 1 380 000

ÖSTERREICH

FC Salzburg	340 000		340 000
Admira Wacker Mödling		200 000	200 000
SV Ried		200 000	200 000
Rapid Wien		100 000	100 000

Total 840 000

POLEN

Śląsk Wrocław	480 000	100 000	580 000
Lech Posen		300 000	300 000
Legia Warschau		300 000	300 000
Ruch Chorzów		200 000	200 000

Total 1 380 000

PORTUGAL

Marítimo Funchal		100 000	100 000
------------------	--	---------	---------

Total 100 000

REPUBLIK IRLAND

Shamrock Rovers	340 000		340 000
Saint Patrick's Athletic		300 000	300 000
Bohemians Dublin		100 000	100 000
Sligo Rovers		100 000	100 000

Total 840 000

RUMÄNIEN

FC Vaslui	140 000	100 000	240 000
Rapid Bukarest		200 000	200 000
Steaua Bukarest		100 000	100 000
Dinamo Bukarest		100 000	100 000

Total 640 000

RUSSLAND

Anschi Machatschkala		200 000	200 000
Dinamo Moskau		200 000	200 000
CSKA Moskau		100 000	100 000

Total 500 000

SAN MARINO

SP Tre Penne	340 000		340 000
SP La Fiorita		100 000	100 000
AC Libertas		100 000	100 000

Total 540 000

SCHOTTLAND

FC Motherwell	140 000	100 000	240 000
FC St. Johnstone		100 000	100 000
Dundee United		100 000	100 000
Heart of Midlothian		100 000	100 000

Total 540 000

SERBIEN

Partizan Belgrad	480 000		480 000
FK Jagodina		100 000	100 000

Roter Stern Belgrad		300 000	300 000
FK Vojvodina		200 000	200 000

Total 1 080 000

SLOWAKEI

MŠK Žilina	340 000		340 000
FK Senica		200 000	200 000
Slovan Bratislava		100 000	100 000
Spartak Trnava		200 000	200 000

Total 840 000

SLOWENIEN

NK Maribor	340 000		340 000
ND Mura		400 000	400 000
Olimpija Ljubljana		200 000	200 000
NK Celje		100 000	100 000

Total 1 040 000

SCHWEDEN

Helsingborgs IF	340 000		340 000
Kalmar FF		300 000	300 000
IF Elfsborg		300 000	300 000
AIK Solna		200 000	200 000

Total 1 140 000

SCHWEIZ

FC Basel	340 000		340 000
FC Servette		200 000	200 000
BSC Young Boys		200 000	200 000
FC Luzern		100 000	100 000

Total 840 000

SPANIEN

Athletic Bilbao		100 000	100 000
-----------------	--	---------	---------

Total 100 000

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Slovan Liberec	480 000	100 000	580 000
Viktoria Pilsen		200 000	200 000
Mladá Boleslav		200 000	200 000
Sparta Prag		100 000	100 000

Total 1 080 000

TÜRKEI

Eskişehirspor		200 000	200 000
Bursaspor		200 000	200 000
Trabzonspor		100 000	100 000

Total 500 000

UKRAINE

Metalurg Donezk		200 000	200 000
Arsenal Kiev		100 000	100 000

Total 300 000

UNGARN

Debreceni VSC	480 000	100 000	580 000
Honvéd Budapest		200 000	200 000
MTK Budapest		100 000	100 000
FC Videoton		200 000	200 000

Total 1 080 000

WALES

The New Saints	340 000		340 000
Cefn Druids		100 000	100 000
Bangor City		100 000	100 000
AFC Llanelli		100 000	100 000

Total 640 000

ZYPERN

AEL Limassol	340 000		340 000
Anorthosis Famagusta		200 000	200 000
APOEL Nikosia		300 000	300 000
AC Omonia		100 000	100 000

Total 940 000

TOTAL 14 280 000 24 300 000 38 580 000

ZWEI FRANZÖSISCH-SCHWEDISCHE DUELLE

Mit elf erzielten Toren und keinem einzigen Gegentreffer in den zwei Achtelfinalpartien gegen Zorki Krasnogorsk aus Russland qualifizierte sich Titelverteidiger Olympique Lyon souverän für das Viertelfinale der UEFA Women's Champions League 2012/13.



Arsenal (Rachel Yankey, in Rot) ging als Sieger aus der Achtelfinalbegegnung der Women's Champions League gegen Turbine Potsdam hervor.



Die Französinen, die seither auch die erste inoffizielle Frauen-Klub-WM in Japan für sich entschieden haben, sind damit eine von acht im Wettbewerb verbliebenen Mannschaften. Die Viertelfinalpaarungen wurden am 27. November am UEFA-Sitz in Nyon ausgelost. Es wird zu zwei Duellen zwischen Frankreich und Schweden kommen, den einzigen noch doppelt vertretenen Verbänden:

*FCF Juvisy Essonne – FC Göteborg
Olympique Lyon – WFC Malmö
Arsenal Ladies – ASD Torres
VfL Wolfsburg – WFC Rossiyanka*

Die Auslosung der Halbfinalbegegnungen wurde am selben Tag vorgenommen und hat ergeben, dass es kein Endspiel zwischen zwei Vereinen aus demselben Land geben kann. Im ersten Halbfinale werden die Sieger der ersten beiden Viertelfinalpartien aufeinandertreffen, die zweite Halbfinalpaarung wird im englisch-italienischen und deutsch-russischen Duell ermittelt.

Die Viertelfinalbegegnungen finden am 20./21. März (Hinspiele) und 27./28. März (Rückspiele) statt, die Halbfinalpartien am 13./14. April (Hinspiele) und am 20./21. April.

Das Endspiel wird am 23. Mai in der Stamford Bridge in London ausgetragen. ●

U21-Europameisterschaft

ENDRUNDENGRUPPEN STEHEN FEST

Am 28. November wurden in Tel Aviv die beiden Endrundengruppen der U21-Europameisterschaft ausgelost.



Für das Turnier qualifiziert sind die sieben Sieger der Qualifikations-Playoffs und Gastgeber Israel. Die Auslosung ergab folgende Gruppen:

Gruppe A: Israel, England, Norwegen, Italien

Gruppe B: Spanien, Niederlande, Russland, Deutschland

Die Gruppenspiele werden vom 5. bis 12. Juni 2013 ausgetragen, die Halbfinalbegegnungen am 15. Juni und das Endspiel am Dienstag, 18. Juni.

Juniorenwettbewerbe

AUSLOSUNGEN IN NYON

Am 20. November wurden am UEFA-Sitz in Nyon Auslosungen für die U17- und U19-Frauen-Europameisterschaften vorgenommen.

Ausgelost wurden zum einen die zweiten Qualifikationsrunden der laufenden Ausgaben und zum anderen die ersten Runden der Spielzeit 2013/14.

Am 5. Dezember fanden ebenfalls in Nyon die Auslosungen der Eliterunden der U17- und U19-Europameisterschaften der Männer 2012/13 sowie der Qualifikationsrunden der darauffolgenden Ausgaben statt. Die Ergebnisse werden im nächsten *UEFA•direct* veröffentlicht und finden sich auch auf UEFA.com.

Klubwettbewerbe

BEGINN DER K.-O.-PHASE

Anfang Dezember haben die letzten Gruppenspiele der Champions League und der Europa League stattgefunden.

Am 20. Dezember werden in Nyon die Achtelfinalpaarungen der Champions League und die Sechzehntelfinalpaarungen der Europa League ausgelost.

Während Europa-League-Titelverteidiger Atlético Madrid ohne Probleme in die K.-o.-Phase einzog, kam Champions-League-Sieger Chelsea nicht über die Gruppenspiele hinaus.

Die Achtelfinalisten der UEFA Champions League: *Arsenal, Barcelona, Bayern München, Borussia Dortmund, Celtic Glasgow, Galatasaray Istanbul, Juventus, Malaga, Manchester United, AC Mailand, Paris Saint-Germain, Porto, Real Madrid, Schalke 04, Schachtar Donezk und Valencia.*

Nur fünf dieser Mannschaften (in Kursivschrift) standen schon in der letzten Saison in der K.-o.-Phase. ●

Der langfristige Nutzen der U17-Frauen-WM

2012 war in fussballerischer und auch gesellschaftlicher Hinsicht ein denkwürdiges Jahr für Aserbeidschan, richtete das Land doch zum ersten Mal seit der Unabhängigkeit eine FIFA-Endrunde aus. Es handelte sich dabei um die dritte Ausgabe der U17-Frauen-WM, die vom 22. September bis 13. Oktober in Baku und Lankaran stattfand. 16 Teams aus allen Kontinenten spielten um den WM-Titel. Das Grossereignis zog junge Nachwuchstalente, fussballerische Neuankömmlinge und die breite Öffentlichkeit



des Landes gleichermaßen in seinen Bann und untermauerte die weltweite Popularität des Frauenfussballs. Das Turnier dauerte zwar nur 22 Tage, doch ist der langfristige Nutzen dieser Veranstaltung heute spürbar.

So wies etwa Popstar und UNICEF-Botschafterin Shakira in einem Fernsehinterview auf die Bedeutung des Frauensports für die Gleichberechtigung von Frauen in der Gesellschaft und den besseren Zugang von Frauen zu Bildung in Ländern wie Aserbeidschan hin.

Das diesbezügliche Engagement des Aserbeidschanischen Fussballverbands wurde von der internationalen Fussballfamilie und der FIFA denn auch gewürdigt. FIFA-Präsident Joseph S. Blatter lobte nicht nur die organisatorische Arbeit rund um das Turnier, sondern bezeichnete die Durchführung der U17-Frauen-WM als bedeutenden Schritt für die gesellschaftliche Integration von Frauen. Dank der sozialen und kulturellen Programme, die das Land im Rahmen der WM zusammen mit der FIFA ins Leben gerufen habe, seien die Botschaft und die positiven Effekte des Fussballs weit über das Spielfeld hinaus zum Ausdruck gekommen. „Es geht nicht nur um Fussball, es geht um Sport, denn eine gesunde Einstellung zum Sport und körperliche Betätigung tragen zu einer intakten und beispielhaften Gesellschaft bei“, so Blatter in Baku.

UEFA-Präsident Michel Platini gratulierte Staatspräsident Ilham Aliyev bei einem Treffen zur erfolgreichen Organisation des Turniers und bekräftigte, wie wichtig es sei, die Entwicklung des Fussballs in Aserbeidschan weiter voranzutreiben.

Es ist unübersehbar, dass Aserbeidschan in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht und sich vermehrt um die Ausrichtung regionaler und internationaler Sportveranstaltungen bemüht hat. Die Landesregierung investiert fortlaufend in die Weiterentwicklung des Sports, was sich im Heranwachsen professionell arbeitender Nachwuchstalente und in der Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen Sportinfrastruktur niederschlägt.

„Die vor kurzem erfolgreich durchgeführte U17-Frauen-Weltmeisterschaft wird sich in Aserbeidschan positiv auf den Sport auswirken und unserem Land Selbstvertrauen für künftige Projekte im Bereich der internationalen Sportwettbewerbe verleihen“, sagte Präsident Ilham Aliyev kürzlich in einer Rede zum Anlass des 20-jährigen Bestehens des Nationalen Olympischen Komitees Aserbeidschans.

● Ayan Aghayeva

Howard Webb, Vorbild für Nachwuchsschiedsrichter

Howard Webb, einer der zurzeit besten Schiedsrichter, hat dem Königlichen Belgischen Fussball-Bund (KBVB) die grosse Ehre erwiesen, der Einladung zur Teilnahme an einem Schiedsrichtertag am Verbandssitz zu folgen.

Der englische Referee hielt vor zahlreichen jungen Schiedsrichtern einen brillanten Vortrag und begeisterte durch seinen Enthusiasmus und die Art, wie er diesen weiterzuvermitteln vermochte.

In einer Zeit, in der die Rekrutierung neuer Schiedsrichter nicht immer einfach ist, war seine Rede beste Werbung für diese ehrenvolle, aber gleichzeitig auch schwierige Aufgabe.

Webb, der unter anderem ein Endspiel des FA Cup, ein UEFA-Champions-League-Finale und ein WM-Finale geleitet hat, war natürlich bestens geeignet, um die belgischen Nachwuchsschiedsrichter mit wertvollen Ratschlägen zu versorgen. So betonte er fünf Schlüsselbegriffe, dank denen er die Weltspitze erreichen konnte: Leidenschaft, Vision, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Mut.

Er verschwieg auch nicht, dass der Schiedsrichter eine schwierige Aufgabe hat, dies umso mehr, als das Tempo stetig wächst und immer mehr auf dem Spiel steht. Gleichzeitig betonte er, wie wichtig der Glaube an sich selbst ist.



Howard Webb, ein passionierter Schiedsrichter.

Howard Webb hatte einen Traum und dank seiner Zielstrebigkeit ist er in seinem Fach an der Weltspitze angelangt und durfte schon fast alles erleben, was der Fussball zu bieten hat. Dennoch ist ihm durchaus bewusst, dass er grosses Glück hat, seine Leidenschaft zum Beruf machen zu können, und arbeitet daran, auch bei der Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien dabei sein zu dürfen.

Die zahlreichen Zuhörer freuten sich darüber, dass sich Howard Webb Zeit für sie nahm, bereitwillig für Erinnerungsfotos posierte und Autogramme verteilte.

Einmal mehr hat der englische Schiedsrichter unter Beweis gestellt, dass er nicht nur auf, sondern auch neben dem Spielfeld eine grosse Persönlichkeit ist.

● Pierre Cornez

Željezničar ist Herbstmeister

Der amtierende Meister FK Željezničar steht in der bosnischen Premier League, die seit dieser Saison von BH Telecom gesponsert wird, nach der Hälfte der Spielzeit an der Tabellenspitze. Mit 35 Punkten hat die Mannschaft zwei Punkte mehr auf dem Konto als Lokalrivale FK Sarajevo. Die prägende Partie der Hinrunde war denn auch das insgesamt 100. Duell der beiden Titelanwärter im Koševo-Stadion, das der FK Sarajevo mit 1:0 für sich entschied. Erstmals waren die beiden Rivalen am 10. Oktober 1954 aufeinandergetroffen.

Mit dem FK Olimpik und dem FK Slavija belegen zwei weitere Vereine aus der Hauptstadt die Tabellenplätze 3 und 4.

Im Halbfinale des bosnischen Pokalwettbewerbs stehen Titelverteidiger Željezničar, Široki Brijuni, Zrinjski Mostar sowie der überraschende Zweitligist FK Sloga aus Doboj. Die Begegnungen werden im kommenden März ausgetragen, wenn auch die zweite Meisterschaftshälfte beginnt.

Die bosnisch-herzegowinische Nationalmannschaft rundete einen erfolgreichen Herbst in der WM-Qualifikation mit einem 1:0-Auswärtserfolg gegen Algerien ab. Den einzigen Treffer des Freundschaftsspiels erzielte Muamera Svrake vom FK Željezničar in der Nachspielzeit. Die Begegnung stand im Zeichen der Feierlichkeiten zur vor 50 Jahren erlangten Unabhängigkeit des nordafrikanischen Landes und hatte auch deshalb besonderen Charakter, weil bei beiden Teams ein Bosnier an der Seitenlinie stand: Vahid Halilhodžić bei Algerien und Safet Sušić bei Bosnien-Herzegowina. Schon als

Spieler waren sich die beiden Fussballlegenden sowohl im ehemaligen Jugoslawien (FK Velez / FK Sarajevo) als auch in Frankreich (Nantes / Paris Saint-Germain) gegenübergestellt. Für die jugoslawische Nationalelf und Paris Saint-Germain (in der Saison 1986/87) standen die beiden Freunde auch gemeinsam im Einsatz.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die 2013 beginnende Qualifikation zur EM 2015 in der Tschechischen Republik hat die bosnische U21-Auswahl das erste von fünf Freundschaftsspielen absolviert. Im Stadion Bilino Polje in Zenica endete die Partie zwischen dem Team von Vlado Jagodić und der polnischen U21-Mannschaft torlos. Vlado Jagodić und seine Assistenten Avdo Kalajdžić, Dragan Perić und Adnan Gušo erhielten das Vertrauen des Normalisierungskomitees des bosnischen Verbands und werden das U21-Team auch in den nächsten zwei Jahren betreuen.

● Fuad Kravvac



Der FK Sarajevo (in Rot) gewann das 100. Derby gegen Željezničar.

Auszeichnung für Richard Møller Nielsen

Bei der Gala zum Saisonabschluss am 12. November wurde der ehemalige finnische Nationaltrainer Richard Møller Nielsen mit dem Captain's Ball, der höchsten Auszeichnung des Finnischen Fussballverbands, geehrt.

Der Captain's Ball wird jedes Jahr für besondere Verdienste im finnischen Fussball verliehen. Die erste Auszeichnung vor zehn Jahren erhielt Nationalmannschaftskapitän Jari Litmanen. Der ehemalige Ajax-Stürmer entschied, einen Wanderpreis daraus zu machen und ist zurzeit Mitglied der Captain's-Ball-Kommission, die jeweils bestimmt, wer ausgezeichnet werden soll.



FA Finnland/Mauri Forsblom

Richard Møller Nielsen freut sich sichtlich über den Captain's Ball.

verpasste, hat er beim finnischen Team deutlich seine Handschrift hinterlassen. Der smarte Däne brachte neue, junge Spieler wie Jonatan Johansson, Hannu Tihinen, Teemu Tainio, Aki Riihilahti, Shefki Kuqi und Juha Reini in die Mannschaft, die schnell eine eigene Identität entwickelte mit jungen Stars wie Jari Litmanen und Sami Hyypiä.

„Mit Richard Møller Nielsen hat Finnland auf dem internationalen Parkett einen grossen Schritt vorwärts gemacht. Und dies betrifft nicht nur die A-Nationalmannschaft, sondern den gesamten Nationalmannschaftsfussball.

Richards Einsatz für Finnland war ehrlich und ist es immer noch. Er hat Respekt und Selbstvertrauen in den finnischen Fussball gebracht und somit das Fundament für die Zukunft gelegt. Spieler aus der nationalen Meisterschaft wurden in die Nationalelf berufen und dank dem neu gewonnenen Selbstvertrauen schafften sie praktisch von einem Tag auf den anderen den Sprung in grössere Ligen im Ausland“, begründete die Captain's Ball-Kommission ihren Entscheid.

„Ich freue mich sehr über diese Anerkennung, insbesondere da ein so grossartiger Spieler wie Jari Litmanen an der Wahl beteiligt war. Ich verfolge den finnischen Fussball immer noch sehr genau. Obwohl sich die A-Nationalmannschaft zurzeit in einer Übergangphase befindet, sieht die Zukunft gut aus. Mit Mixu Paatelainen hat Finnland einen Cheftrainer mit Siegermentalität, was für den Aufbau des Teams sehr wichtig ist“, so Møller Nielsen.

Bei der Gala zum Saisonabschluss wurde Niklas Moisander von Ajax Amsterdam zum Spieler des Jahres gewählt. Die Spielführerin des Frauen-A-Teams Maija Saari von AIK Solna erhielt die entsprechende Auszeichnung bei den Frauen, nachdem sie ihr Team zum dritten Mal in Folge zur Women's EURO geführt hat.

Richard Møller Nielsen, der mit der dänischen Nationalmannschaft die EM 1992 gewann, coachte die Finnen von 1996 bis 1999. Obwohl Finnland die Playoffs für die Weltmeisterschaft 1998 unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

unter Møller Nielsen knapp

• Sami Terävä

Ein Traum geht in Erfüllung

Der Klub Etoile Sportive Labeuvrière aus dem 1 600-Seelen-Dorf Labeuvrière im französischen Departement Nord-Pas-de-Calais hat den Anfang Oktober auf Facebook durchgeführten Wettbewerb „match de rêve“ („Traum-Spiel“) gewonnen, bei dem insgesamt 25 000 Personen für einen Klub ihre Stimme abgegeben haben. Der Wettbewerbsieger darf sein Heimspiel der 6. Runde des französischen Pokalwettbewerbs (Coupe de France) unter Endspiel-Rahmenbedingungen austragen.

Dies bedeutet, dass alles so organisiert wird wie bei einem echten Endspiel im Stade de France: Die Spieler laufen vor der Trophäe der Coupe de France ein, am Vortag des Spiels wird eine Pressekonferenz abgehalten, es wird über die Vorbereitungen des Klubs und der Stadt berichtet, das Stadion kommt in den Farben des Wettbewerbs daher, es finden Animationen statt und Fanutensilien wie Klatschstäbe, Bälle, Fähnchen oder Schminkstifte werden verteilt. France Télévisions und Eurosport übertragen das Spiel live auf ihrer Website; Reportagen und Zusammenfassungen auf der Website des Verbands (fff.fr) und der Facebook-Seite (Coupe de France) runden die Gesamtberichterstattung ab.

Die zwei Wochen rund um das Spiel werden lange in Erinnerung dieses Dorfs im Norden Frankreichs bleiben. In diesen 14 Tagen erfasste Labeuvrière aufgrund der Initiative „match de rêve“ des Französischen Fussballverbands (FFF)



Pokalendspiel-Stimmung im Stadion von Labeuvrière.

das Fussballfieber: „Einer unserer Spieler hat auf der Website des Verbands davon gelesen“, erzählt Klubpräsident Eric Lauridan. „Nach unserem erfolgreichen Abschneiden in der 5. Runde haben wir die Werbetrommel gerührt, um möglichst viele Stimmen zusammenzubekommen. Wir haben Flugblätter verteilt und eine Tour durch Kneipen und Diskotheken gemacht... Auch auf die tatkräftige Unterstützung der Spielerfrauen konnten wir zählen!“

Die Kampagne zahlte sich aus: Etoile Sportive Labeuvrière setzte sich mit 8 622 Stimmen am Ende klar gegen den FC Quimper durch, der 7 402 Stimmen auf sich vereinen konnte. Der erste Gewinner dieser Initiative durfte also sein Pokalspiel der sechsten Runde so organisieren wie ein Endspiel im Nationalstadion in Paris. 1 300 Zuschauer fanden sich im Stade des Sablons ein, um mitzufeiern – ein Zuschauerrekord. Sportlich musste sich Labeuvrière dem fünf Spielklassen höher aktiven Gegner aus Cambrai erwartungsgemäss 0:3 geschlagen geben. Doch das war Nebensache. „Es ist herrlich, für einmal im Rampenlicht zu stehen. So schnell wird uns das nicht mehr passieren“, sind sich Trainer und Präsident einig und fügten hinzu: „Das ist eine super Initiative. Für den ganzen Klub war dies ein tolles Abenteuer. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen.“ Wie hiess die Initiative doch gleich?

• Matthieu Brelle-Andrade

Erneut zwei Teams in der Eliterunde

Die georgischen U17- und U19-Nationalmannschaften sind erneut erfolgreich in die EM-Qualifikation gestartet. Wie bereits im vergangenen Jahr ist Georgien mit beiden Juniorennationalmannschaften in den Eliterunden vertreten.

Die erste Runde der U17-Europameisterschaft 2012/13 wurde in der georgischen Hauptstadt Tiflis ausgetragen. Zu Gast waren die Teams aus der Ukraine, Luxemburg und Schottland. Georgien verlor das Auftaktspiel gegen die Ukraine mit 1:3, gewann jedoch gegen Luxemburg mit 3:1 und auch das entscheidende Spiel gegen die Schotten ging mit 3:0 an die Gastgeber. Mit sechs Punkten schaffte das Team von George Devdariani somit gemeinsam mit den Ukrainern den Einzug in die Eliterunde.

In der vergangenen Spielzeit war das ganze Land stolz gewesen auf das U17-Nationalteam (Jahrgang 1995), das seine Eliterundengruppe

gewann und es bei der EM-Endrunde in Slowenien bis ins Halbfinale schaffte – eine Premiere in der Geschichte des georgischen Fussballs. Wir hoffen, dass die Ergebnisse unserer aktuellen U17-Auswahl ebenso gut ausfallen werden.

Die von Kakha Kacharava betreute U19-Mannschaft hatte einen schweren Start beim Qualifikationsrundenturnier in Kroatien. Das erste Spiel gegen den Ausrichter ging mit 0:2 verloren und die Begegnung gegen Aserbeidschan endete mit einem 1:1-Unentschieden.

Wie das U17-Team gewannen jedoch auch die U19-Junioren das entscheidende letzte Gruppenspiel und sicherten sich so ihre Teilnahme an der Eliterunde. Bachana Arabuli erzielte gegen Island zwei Tore und verhalf seiner Mannschaft so zu vier Punkten und zum zweiten Gruppenplatz.

Die georgischen Juniorenmannschaften bereiten sich nun auf die bevorstehenden Eliterundenturniere vor, bei denen sie auf starke Gegner treffen werden.

• Eka Eloshvili



Die georgische U17-Mannschaft.



Griechenland www.epo.gr

Georgios Sarris ist neuer Verbandspräsident
Der 54-jährige Arzt Georgios Sarris ist neuer Präsident des Griechischen Fussballverbands (EPO). Er wurde bei der Generalversammlung des Verbands von einer grossen Mehrheit der Delegierten zum neuen Chef der griechischen Fussballfamilie gewählt.

Georgios Sarris tritt die Nachfolge von Sofoklis Pilavios an, der den EPO in den letzten vier Jahren geführt hatte. Sarris gehörte in dieser Zeit dem Verbandsvorstand an.

Der ehemalige Amateurspieler Georgios Sarris ist seit 2001 in der Fussballadministration tätig, als er in den Vorstand des Regionalverbands von Chios gewählt wurde. Chios ist eine Insel im Osten des Landes und die Heimat des neuen EPO-Präsidenten. Zwei Jahre später wurde er bereits Präsident.



Georgios Sarris, der neue Präsident des Griechischen Fussballverbands, mit Michel Platini.

Georgios Sarris erklärte nach seiner Wahl: „Dies war eine zukunftsgerichtete Wahl. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern dieser Generalversammlung bedanken, unabhängig davon, ob sie für mich gestimmt haben oder nicht. Für mich macht das keinen Unterschied. Meine Verwaltung wird jeden unterstützen und mit allen zusammenarbeiten. Wir haben ein Programm, eine Vision, die wir umsetzen werden. Um erfolgreich zu sein, sind wir darauf angewiesen, dass alle Mitglieder der Fussballfamilie zusammenstehen. Probleme können nur durch Solidarität und Einheit gelöst werden.“

● Giota Kaisari



Israel www.israel-football.org.il

Traditionelles Winter-Fussballturnier
Wie jeden Winter seit fast vier Jahrzehnten (mit einer kurzen Unterbrechung) richtete Israel erneut das traditionelle Winter-Fussballturnier (WFT) für U18-Nationalmannschaften aus. Es wurde vom 10. bis 13. Dezember in zwei vor kurzem erst fertiggestellten Sportanlagen ausgetragen. Das Turnier bietet talentierten jungen Spielern aus Israel und ganz Europa eine Bühne. Zu den bekanntesten ehemaligen Teilnehmern gehören der Portugiese Luis Figo, der Rumäne George Hagi und der Däne Brian Laudrup. Sämtliche grossen israelischen Spieler haben am WFT teilgenommen und der Israelische Fussballverband sieht das Turnier als Baustein seiner umfangreichen Investition in die nächste Spielergeneration.



Das Turnierlogo.

Dieses Jahr haben neben Gastgeber Israel die Teams aus Deutschland und Serbien teilgenommen.

Gespielt wurde im neuen Stadion in Netanya, in dem auch das Eröffnungsspiel der Endrunde der U21-Europameisterschaft im kommenden Juni stattfinden wird, und Beit Hanivharot, das neue Zuhause der Nationalmannschaften in der Nähe von Tel Aviv.

Der Verband freut sich, dieses wichtige Turnier auszurichten und die Gäste im kalten europäischen Dezember in die israelische Wärme einladen zu können.

● Michal Grundland



Kasachstan www.kff.kz

Nationale Fussballstars erwerben Trainerlizenz
Im Technischen Zentrum des Kasachischen Fussballverbands legte die erste Gruppe von erfahrenen Berufsfussballern die Prüfungen zum Erwerb der A-Trainerlizenz ab.

Das Programm wurde vor einem Jahr versuchsweise eingeführt. Unter den Teilnehmern waren verschiedene kasachische Fussballgrößen: Samat Smakow, Ruslan Baltiew, Kairat Nurdauletow, Nurbol Schumaskaliew, Andrei Karpowitsch, Murat Tleschew, Kairat Aschirbekow, Aidar Kumisbekow usw. Der Leiter des Technischen Zentrums, Kairat Adambekow, berichtete von der grossen Lernbereitschaft der Kursbesucher. Es war nicht leicht für die Spieler, die das Studium mit den Spielen und dem Training bei ihrem jeweiligen Verein unter einen Hut bringen mussten.

Der Verantwortliche für UEFA-Trainerausbildungsprogramme in Kasachstan, Peter Maranda, hob das hohe Niveau der Teilnehmer sowie das gestiegene Interesse an der Trainerausbildung in Kasachstan hervor. „Wir freuen uns, dass der

Kasachische Fussballverband seine Ausbildungsverantwortung so ernst nimmt. Kasachstan gehört hinsichtlich der Einführung von Neuerungen im Trainerwesen zu den führenden Verbänden in Europa und nach der Einführung der Pro-, A-, B- und C-Trainerlizenzen sowie einem Ausbildungsprogramm für Fitnesstrainer ist auch die Testphase zur Einführung der A-Lizenz für erfahrene Profispieler als Erfolg zu werten. Wir freuen uns sehr, dass der Verband seinen besten Spielern, die kurz vor dem Ende ihrer aktiven Karriere stehen, diese Gelegenheit bietet. Alle Teilnehmer des ersten Kurses sind bekannte kasachische Spieler und die Tatsache, dass der Verband ihnen Entwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf ihre Zukunft bietet, ist sehr erfreulich. Wir hoffen, dass



Unter den Trainerlizenzanwärtern befinden sich zahlreiche ehemalige Fussballgrößen.

diese Partnerschaft zwischen der UEFA und dem kasachischen Verband eine Bereicherung für den kasachischen Fussball sein wird“, sagte Peter Maranda.

● Ismail Bsarow



Liechtenstein www.lfv.li

Neuer Nationaltrainer
Der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) hat Ende Oktober 2012 einen neuen Nationaltrainer präsentiert. Es handelt sich um den bisherigen U21-Coach Rene Pauritsch, der seit 2008 beim LFV als Trainer tätig ist. Der Vertrag mit dem bisherigen Nationaltrainer Bidu Zaugg wurde auf gemeinsamen und einver-



Der neue Nationaltrainer Rene Pauritsch.

nehmlichen Beschluss hin früher als geplant aufgelöst, um frühzeitig auf die sich abzeichnenden Entwicklungen sowie insbesondere auf die anstehende nachhaltige Veränderung im einheimischen Nachwuchsbereich und in der Folge auch im Rahmen der U21- und A-Nationalmannschaft zu reagieren. Rene Pauritsch, der in seiner aktiven Zeit in der österreichischen Bundesliga spielte, ist beim LFV künftig nicht nur als Nationaltrainer tätig, sondern wird auch die Funktion des sportlichen Leiters übernehmen.

Im Rahmen der laufenden Strukturanpassungen beim LFV wurde mit dem ehemaligen deutschen Bundesligaspieler Roger Prinzen zudem auch die Position des U21-Nationaltrainers neu besetzt. Roger Prinzen, der den Fussball in Liechtenstein von früheren Engagements kennt, führt neben dem U21- auch das U15-Team des LFV, das in der Spitzenfussball-Meisterschaft des Schweizerischen Fussballverbands SFV mitspielt.

● Anton Banzer

Erster UEFA-Pro-Lizenzkurs in Litauen

Im Rahmen des ersten vom Litauischen Fussballverband organisierten UEFA-Pro-Lizenzkurses wurden bereits mehrere Seminare abgehalten.

Der Kurs begann im Sommer mit dem Besuch des englischen Ausbilders Stephen Constantine in der nationalen Fussballakademie in Kaunas. Die Trainer mussten Spiele der UEFA EURO 2012 analysieren und weilten im Oktober im Rahmen des UEFA-Traineraustauschprogramms gemeinsam mit Kollegen aus Lettland, der Türkei und der Slowakei auch in Nyon.

Unter den 16 Teilnehmern sind die litauische Spielerlegende Arminas Narbekovas, der ehemalige Nationaltrainer Raimondas Žutautas und andere im Land bekannte Persönlichkeiten anzutreffen.



Seminar für Pro-Lizenz-Anwärter.

„In unserer Arbeit müssen wir immer etwas Neues finden. Solche Kurse sind stets eine gute Gelegenheit, um Erfahrungen auszutauschen und etwas zu lernen. Ich freue mich, dass wir erstmals einen solchen Kurs in Litauen durchführen können“, sagte Valdas Urbonas, der vor kurzem den FK Ekranas zum fünften Meisterschaftstitel in Folge führte.

Urbonas wurde zum zweiten Mal hintereinander Trainer des Jahres. Ausserdem wurde der Torhüter des FC Gaziantepspor, Žydrūnas Karčemarskas, zum zweiten Mal in Folge zum litauischen Spieler des Jahres gewählt. Den Preis für den besten Spieler der litauischen Meisterschaft erhielt Artūras Rimkevičius, Stürmer beim FC Šiauliai, dessen 35 Tore in einer Saison den bisherigen Rekord aus dem Jahr 1956 übertreffen. Der Torhüter des FK Ekranas, Emilijus Zubas, wurde zum Nachwuchsspieler des Jahres gewählt.

• Vaidotas Januška

UEFA-A-Trainerlizenz

Das Engagement des Maltesischen Fussballverbands (MFA) für die Bereitstellung einer umfassenden Trainerausbildung kommt in den zahlreichen ganzjährig durchgeführten Kursen des technischen Zentrums des Verbands zum Ausdruck.



Der Maltesische Fussballverband legt grossen Wert auf die Trainerausbildung.

Aquillina

Das jüngste diesbezügliche Angebot ist ein achtmonatiger UEFA-A-Kurs mit acht Modulen. Das A-Diplom ist die höchstmögliche Qualifikation, die in Malta erlangt werden kann, und ist somit auf Trainer zugeschnitten, die bereits weitreichende Erfahrungen gesammelt haben.

Der Kurs begann vor kurzem mit dem ersten Modul. Aus diesem Anlass entsandte die UEFA ihren Ausbilder Nico Romeijn, Leiter der Trainerakademie des Niederländischen Fussballverbands und Mitglied des UEFA-Jira-Ausschusses.

Die grosse Erfahrung des Referenten in verschiedenen Coaching-Bereichen wie auch seine Lehrbegabung waren der Motivation der 22 Teilnehmer sehr zuträglich.

Das Hauptziel des Kurses besteht darin, das Selbstvertrauen der Trainer zu fördern und ihnen zu helfen, die Fähigkeiten und die Persönlichkeit zu entwickeln, die es ihnen erlauben, einen positiven Teamgeist zu erzeugen.

Die Teilnehmer sollen so in der Lage sein, moderne Techniken anzuwenden und den Fussball auf eine neue Ebene zu bringen.

Das Verbandszentrum Ta' Qali mit seinen ausgezeichneten Einrichtungen für theoretische und praktische Einheiten bietet ein ideales Umfeld für den Kurs.

• Alex Vella

Erfolgreiches Minispielfeldprojekt

Gemeinsam mit lokalen Behörden und moldawischen Sportinstitutionen leitete der Moldawische Fussballverband im Rahmen des UEFA-HatTrick-Unterstützungsprogramms den Bau von 150 Mehrzweck-Minispielfeldern im ganzen Land in die Wege.

„Dieses Projekt begann 2005 mit dem Hauptziel, im ganzen Land Minispielfelder zu bauen, um Kinder und Jugendliche zu ermuntern, Sport zu treiben, und ihnen gleichzeitig ein sicheres Umfeld dafür bereitzustellen“, sagte der moldawische Verbandspräsident Pavel Cebanu.

„Wir möchten damit auch den Gemeinschaftsgeist und die gesellschaftliche Integration in benachteiligten Regionen fördern. Der Erfolg der ersten Projektphase führte zur Einreichung eines neuen Projekts im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms. Nun haben wir in sämtlichen Regionen des Landes insgesamt 150 neue Minispielfelder



In Razeni wurde das 150. Minispielfeld Moldawiens errichtet.

und zahlreiche Anfragen von weiteren Standorten. Wir beabsichtigen, die Arbeit in diese Richtung fortzusetzen.“

Die Errichtung von Minispielfeldern ist seit 2004 ein wichtiger Pfeiler des UEFA-HatTrick-Programms; sämtliche 53 Mitgliedsverbände erhielten Beiträge, um solche Spielfelder zu bauen, damit Kinder in einer sicheren Umgebung Fussball spielen können.

• Pressestelle

Breitenfussball-Auszeichnungen

Beim Galaabend 2012 des Nordirischen Fussballverbands (IFA) im Rathaus von Belfast wurden die Stars des Breitenfussballs von McDonald's, der IFA und den Fussballlegenden Pat Jennings, Geoffrey Hurst, Ian Rush und Eric Harrison gefeiert.

McDonald's ist seit 2002 offizieller Partner der IFA. Die Auszeichnungen wurden im vergangenen Jahr eingeführt, um Vereine, Trainer und Volunteers sowie Gemeinden in ganz Nordirland zu ehren, die einen ausserordentlichen Beitrag zum Breitenfussball leisten.

Pat Jennings wohnte der Veranstaltung in seiner Funktion als Nordirland-Vertreter von McDonald's bei: *„Ich freue mich sehr, dass die IFA und McDonald's erneut Menschen für ihren grossen Einsatz für den Breitenfussball in Nordirland auszeichnen. Die Hingabe, das Engagement und die Leidenschaft der Nominierten und Gewinner waren sehr inspirierend. Durch ihren Einsatz bieten sie jungen Menschen die Möglichkeit, in einem unbeschwertem, sicheren und kontrollierten Umfeld Fussball zu spielen, und es ist selbstverständlich, dass wir ihre ausserordentlichen Anstrengungen belohnen.“*

Bei der Gala wurden die Namen der Sieger in den neun Kategorien bekanntgegeben. Die wichtigste Auszeichnung für einen ausser-



Die Gewinner der Breitenfussball-Auszeichnungen.

ordentlichen Beitrag zum Breitenfussball ging posthum an Jon Clifford. Nachstehend die vollständige Liste der Gewinner:

- Ausserordentlicher Beitrag – Jon Clifford, FC Tristar (posthum)
- Nachwuchs-Volunteer des Jahres – Gareth Connor, FC Institute
- Volunteer des Jahres – Andy Alcorn, FC Coleraine
- Trainer des Jahres – John Quinn, FC Ballinamallard
- Registrierter Verein des Jahres – FC Ballymoor
- Trainerin des Jahres – Hannah Majury, FC Ballinahinch Youth
- Behindertentrainer des Jahres – George Moffett, Clanrye ETS
- Auszeichnung für gesellschaftliches Engagement – Christopher Moffett, Zentrum für Flüchtlinge und Asylsuchende
- Publikumspreis – Jackie Mooney, FC Camlough Rovers

• Sueann Harrison



Portugal
www.fpf.pt

Torhüter-Tag

Bereits zum zweiten Mal unterstützt der Portugiesische Fussballverband (FPF) in Zusammenarbeit mit Desporto Escolar (eine staatliche Stelle zur Sportförderung in Schulen) den Torhüter-Tag. Letztes Jahr beteiligten sich rund 200 Kinder aus dem ganzen Land an dieser Aktion, die bezweckt, Jugendliche (der Jahrgänge 1998 bis 2002) an den Sport und insbesondere die Torhüterfunktion im Fussball, heranzuführen. Die zweite Ausgabe, an der Nationaltrainer Paulo Bento wie auch die Torwarttrainer verschiedener portugiesischer

Nationalmannschaften (Ricardo Peres, Fernando Brassard, Pedro Espinha und Pedro Roma) beteiligt waren, wurde im November abgehalten und war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. Der portugiesische Nationaltorhüter Beto war Ehrengast bei der Auftaktveranstaltung im Norden des Landes.

Parallel zum Torhüter-Tag entwickeln die FPF und Desporto Escolar eine Schulinitiative, mit der die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf die Entstehung eines neuen Marktes gelenkt werden soll, nämlich auf die technische Analyse und Beobachtung des Spiels. Im Rahmen dieser



Den jungen portugiesischen Fussballern wird die Rolle des Torhüters nähergebracht.

Initiative werden die Arbeit des FPF-Büros für Beobachtung und Analyse sowie die Bedeutung dieses neuen Bereichs für Nationaltrainer erklärt.

● Bruno Henrique



Republik Irland
www.fai.ie



Michel Platini überreicht der Familie von James Nolan den „Fan Award“.

Gedenken an verunglückten Fan

Vor Anpfiff des Freundschaftsspiels im Aviva Stadium zwischen der Republik Irland und Griechenland im November überreichte UEFA-Präsident Michel Platini den EURO 2012 Fan Award.

Der UEFA-Präsident übergab die Auszeichnung der Familie von James Nolan, nachdem der Irische Fussballverband (FAI) und die Anhänger der irischen Nationalmannschaft entschieden hatten, dass die Ehrung dem Gedenken des irischen Fans, der während der EM-Endrunde bei einem tragischen Unfall ertrunken war, gewidmet werden sollte.

Bei der Übergabe auf dem Rasen des irischen Nationalstadions waren James' Vater Jimmy, seine Mutter Essie, seine Schwester Susie und sein Bruder Andrew zugegen. Als Zeichen ihres Respekts erhoben sich die Zuschauer von ihren Sitzen und Spieler und Anhänger beider Mannschaften spendeten Applaus.

Der CEO des irischen Verbands, John Delaney, sagte: „Wir alle lieben den Fussball und investieren viele Emotionen in ihn. Aber man muss die Dinge stets im Verhältnis sehen, und der Gedanke an James Nolan führt uns vor Augen, was im Leben wirklich wichtig ist.“

● Stephen Finn



Rumänien
www.frf.ro

Kampf gegen Diskriminierung

Der Rumänische Fussballverband (FRF) hat mit ehemaligen und aktuellen rumänischen Nationalspielern ein Video zur Bekämpfung von Diskriminierung produziert.

Damit sollen die positiven Werte des Fussballs hervorgehoben und Intoleranz eliminiert werden. Der Clip wurde bereits auf verschiedenen Fernsehsendern ausgestrahlt und war bei den Qualifikationsspielen zur WM 2014 auch auf dem Grossbildschirm des Nationalstadions in Bukarest zu sehen. Die Initiative ist Teil der Aktivitäten des Verbands im Bereich soziale Verantwortung.

Die Nationalspieler Costel Pantilimon, Marius Niculae, Dorin Goian und Raul Rusescu durften das Trainingscamp im Vorfeld eines WM-Qualifikationsspiels verlassen, um an den Dreharbeiten für das Video teilzunehmen. Auch die rumänischen Fussballlegenden Miodrag Belodedici und Florentin Petre konnten für die Aufnahmen auf der Tribüne und in den Umkleidekabinen des Nationalstadions gewonnen werden.

Das Video ist das Ergebnis einer langjährigen Partnerschaft zwischen der FRF und dem Rumänischen Zentrum für Roma und Minderheiten, das auf die gesellschaftliche Integration und eine Veränderung der Haltung Minderheiten

gegenüber hinarbeitet. Es wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, darunter auch Kampagnen bei Länderspielen.

Auf das Video werden weitere Projekte folgen. „Dies ist ein erster Schritt in einer sehr umfangreichen Kampagne, mit der Toleranz gefördert und Diskriminierung und Gewalt sowohl in als auch ausserhalb der Stadien bekämpft werden sollen“, sagte Valeriu Nicolae, Gründer und Geschäftsführer des Zentrums für Roma und Minderheiten, der das Video gemeinsam mit zwei Kollegen produziert hat. Er bedankte sich beim Rumänischen Fussballverband und den Nationalspielern für ihre Kooperation.

● Paul Zaharia

Valentin-Granatkin-Gedenkturnier im Januar

Die Fussballsaison 2013 beginnt in Russland mit dem traditionellen internationalen Juniorenturnier zum Gedenken an den ehemaligen FIFA-Vizepräsidenten Valentin Granatkin. Die 25. Ausgabe des Turniers wird vom 5. bis 13. Januar in St. Petersburg ausgetragen.

An dieser Ausgabe werden folgende U17-Mannschaften teilnehmen: Aserbeidschan, Belarus, Belgien, Griechenland, Iran, Italien, Kasachstan, Lettland, Litauen, Russland, St. Petersburg, Slowenien, Türkei, Ukraine, Finnland, Tschechische Republik. Titelverteidiger ist Italien.



Das Granatkin-Gedenkturnier ist in Russland zu einer festen Tradition geworden.

Die Auslosung für das Turnier wurde Ende November vorgenommen. In Gruppe A spielen die Tschechische Republik, die Ukraine, Aserbeidschan und Litauen. Gruppe B setzt sich zusammen aus Russland, Griechenland, Slowenien und Lettland. In Gruppe C spielen die Türkei, Finnland, Iran und Kasachstan, in der Gruppe D schliesslich Italien, Belgien, Belarus und St. Petersburg.

Die Geschichte des Turniers begann 1981 in Moskau. Initiant des internationalen Juniorenturniers war der damalige FIFA-Präsident João Havelange. Sowohl Offizielle als auch Fussballfans interessierten sich dafür und der ehemalige Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Juan Antonio Samaranch, wohnte den Spielen des Gedenkturniers ebenfalls bei. Die Siegerehrung wurde von Granatkins Tochter Marina Valentinowna vorgenommen.

1981 und 1982 wurde das Turnier in Moskau ausgetragen, bis es 1983 ins damalige Leningrad umsiedelte. An den zwölf Ausgaben bis 1992 nahmen insgesamt Teams aus 16 Ländern teil.

2001 wurde dann der Modus grundlegend geändert. Die Anzahl Teilnehmer wurde auf acht Teams erhöht, die in zwei Gruppen gegeneinander antraten. In Platzierungsspielen wurden anschliessend die Ränge 1 bis 8 ausgemacht.

Bei diesem Turnier wurden schon zahlreiche künftige Stars entdeckt. Dazu gehören Spieler wie Andreas Möller, Oliver Bierhoff, Carsten Janker, Marcel Desailly, Dmitri Alenitschew, Igor Koliwanow und Alexander Mostowoi.

● Irina Baranowa

Ein positives Umfeld für junge Spieler

Der ehemalige schottische Nationaltrainer Alex McLeish setzte sich für ein Programm seines Verbands ein, das darauf abzielt, möglichst gute Bedingungen für junge Fussballer zu schaffen.

Positive Coaching Scotland (PCS), das in das Breitenfussballprogramm des Verbands integriert wurde, soll zur Schaffung einer Fussballkultur beitragen, die es jungen Spielern ermöglicht, sich in einem positiven, sicheren Umfeld zu entfalten, in dem sie lernen, dass Einsatz zu Erfolg führt, und das ihnen eine wertvolle Lebensschule bietet.

„Im Fussball habe ich sehr viel fürs Leben gelernt und das PCS-Programm anerkennt die Möglichkeiten des Fussballs, positiv auf Menschen Einfluss zu nehmen“, sagte McLeish. „Trainer und Eltern haben einen grossen Anteil an der Heranbildung des Selbstvertrauens von Kindern.“

Ich hatte Glück, dass ich als Kind in Glasgow ausgezeichnete Trainer hatte, die meine Begeisterung für den Fussball entfachten. Als ich in Aberdeen den Durchbruch schaffte, hatte ich fantastische Mentoren. Das Umfeld war ideal, um Erfolg zu haben.“

Mit dem PCS-Programm werden zwei Ziele verfolgt:

Das erste besteht darin, den Fussball für die Charakterbildung junger Menschen zu nutzen.

Das zweite Ziel ist eine Siegermentalität. Es ist in allen Lebensbereichen wichtig, sich durch-



Alex McLeish setzt sich für das Programm seines Verbands zur Schaffung möglichst guter Rahmenbedingungen für den Fussball ein.

setzen zu können. Im Rahmen des Programms geht es nicht darum, um jeden Preis zu gewinnen, sondern vielmehr um Strategien zur Vereinigung der Kräfte, damit gesteckte Ziele erreicht werden können.

Auch der schottische Spielführer Darren Fletcher hat das Programm durch die Unterzeichnung der PCS-Erklärung unterstützt. Unter www.scottishfa.co.uk kann es ihm jeder gleichtun.

Mit folgenden Worten fordert Alex McLeish zur allgemeinen Unterstützung des Programms auf: „Mit diesem Programm kann die schottische Fussballkultur der kommenden Jahre geprägt werden. Es ist auf jeden Fall unterstützenswert.“

● Andrew Harris

Spektakuläre Eröffnung

Neun Jahre, vier Monate und 14 Tage sind zwischen dem Entscheid, ein neues Nationalstadion zu bauen und dem Eröffnungsspiel zwischen Schweden und England vergangen. Der eigentliche Bau des neuen Nationalstadions, der Friends Arena, begann im Dezember 2009 und wurde im Oktober 2012 abgeschlossen – wenn auch im Umfeld des Stadions noch eifrig weitergearbeitet wird. Die Arena ist ein Joint Venture zwischen dem Schwedischen Fussballverband, der Stadt Solna, dem Immobilienunternehmen Fabega, dem Bauingenieurunternehmen PEAB und dem Eisenbahnunternehmen Jernhusen.



Ein ausverkauftes Stadion mit 49 967 Zuschauern (höchste Besucherzahl in Schweden seit 1960) kam in den Genuss einer königlichen Eröffnung, bei der Zlatan Ibrahimović vier Tore erzielte. Der 4:2-Sieg war ein krönender Abschluss eines guten Fussballjahres für Schweden.

Einige Tage vor seiner Glanzleistung gegen England wurde Ibrahimović zum siebten Mal mit dem „Guldbollen“ (der schwedischen Auszeichnung für den Spieler des Jahres) geehrt. Ausserdem wurde bei der Fussballgala Lotta Schelin zum dritten Mal mit dem „Diamantbollen“ für die schwedische Spielerin des Jahres ausgezeichnet.

Der Friends Arena steht ein ereignisreiches Jahr bevor: Am 6. Februar wird Schweden gegen Argentinien spielen; es folgen WM-Qualifikationsspiele sowie das Endspiel der Women's EURO.

● Andreas Nilsson

Zlatan Ibrahimović erzielte gegen England vier Tore, darunter einen spektakulären Fallrückzieher.



Es begann einmal vor 30 Jahren...

Als der Schweizerische Fussballverband (SFV) vor 30 Jahren die Schulfussball-Meisterschaft lancierte, dachte im SFV noch kein Mensch daran, welch unglaubliche Erfolgsgeschichte sich daraus entwickeln sollte, nicht einmal der damalige Chef Breitenfussball, Charles Rubli.

Heute ist der Credit Suisse Cup, die Schulfussball-Meisterschaft, mit über 150 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der grösste Jugendsportanlass der Schweiz, der sich bei Schülerinnen und Schülern immer grosserer Beliebtheit erfreut. Seit der ersten Austragung ist der Cup stetig gewachsen. Heute stehen jährlich 6 000 Teams mit Spielerinnen und Spielern im Alter zwischen 10 und 16 Jahren

aus allen 26 Kantonen der Schweiz sowie dem Fürstentum Liechtenstein im Einsatz. In Qualifikationsturnieren ermitteln die Kantone ihre Kantonsieger, die in einem Finalturnier um den Schweizer Meistertitel spielen.

Kürzlich trafen sich die 26 ehrenamtlichen kantonalen Schulfussball-Verantwortlichen des SFV zu ihrer traditionellen Jahrestagung. Der Informations- und Koordinationsanlass fand ausnahmsweise nicht im Haus des Fussballs, sondern im Medienzentrum des Stade de Suisse statt. Auf der Traktandenliste der von Luca Balduzzi, Chef Breitenfussball SFV, geführten Veranstaltung standen das neue Konzept der Meisterschaft 2012 - 2016 sowie diverse organisatorische Punkte. Die Anwesenheit von Meinrad Flury (Mitglied im Komitee der



Die Schulfussball-Meisterschaft wird sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen immer beliebter.

Amateurliga SFV) unterstreicht die wertvolle Arbeit der kantonalen Schulfussball-Verantwortlichen bei der Umsetzung des Credit Suisse Cups, der offiziellen Schulfussball-Meisterschaft.

● Pierre Benoit



Ehemalige Nationalspieler besuchen Trainerkurs

Im November organisierte der Serbische Fussballverband in der nationalen Trainerschule, die mithilfe der UEFA gegründet wurde, einen neuen A-Lizenz-Kurs. Interessant ist, dass sich unter den 41 Teilnehmern 13 ehemalige Nationalspieler befanden, die auf eine künftige Trainerlaufbahn hinarbeiten.

Es wurde eine Gruppe mit bekannten Spielergrößen gebildet, von denen erwartet wird, dass sie sich auch als Trainer einen Namen machen werden. Die 13 ehemaligen Nationalspieler sind: Nemanja Vidić (Spielführer von Manchester United), Darko Kovačević (Sportdirektor von Olympiakos Piräus), Zoran Mirković (ehemaliger Sportdirektor des Serbischen



Vladimir Ivić und Darko Kovacević, zwei Trainerlizenz-Anwärter.

Fussballverbands), Mladen Krstajić (ehemaliger Sportdirektor von Partizan Belgrad), Mateja Kežman, Dragan Čirić, Milivoje Ćirković, Gordan Petrić, Vladimir Ivić, Dražen Bolić, Spira Grujić, Goran Drulić und Ivan Tomić.

„Es ist ein Privileg, Teil einer starken Gruppe zu sein, die sich auf neue Aufgaben im Leben vorbereitet. Wir haben auf dem Spielfeld Erfahrung gesammelt, doch jetzt ist die Zeit für etwas Neues gekommen. Wir wollen sehen, wie es auf der anderen Seite aussieht und bereiten uns auf neue Herausforderungen vor. Ich freue mich sehr über die Chance hier zu sein und bin sicher, dass wir eines Tages gute Trainer sein werden“, so Mateja Kežman, ehemaliger Nationalspieler mit 49 Länderspieleinsätzen und Stürmer bei Partizan Belgrad, PSV Eindhoven, Chelsea, Atlético Madrid und Fenerbahçe Istanbul.

Am Ende der ersten Kurswoche assistierten Mateja Kežman und Darko Kovačević bei der Auslosung der Viertelfinalbegegnungen des nationalen Pokalwettbewerbs.

● Aleksandar Bosković



Fünf Verbände unterzeichnen Kooperationsvereinbarung



Ján Kováčik, Präsident des Slowakischen Fussballverbands.

Am 22./23. November trafen sich die Präsidenten und Generalsekretäre der Verbände Österreichs (ÖFB), Tschechiens (CMFS), Polens (PZPN), Ungarns (MLSZ) und der Slowakei (SFZ) in Bratislava. Sie tauschten sich über die Arbeit in ihren jeweiligen Ländern aus und unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung im Hinblick auf die Weiterentwicklung ihrer freundschaftlichen Beziehungen und eine Zusammenarbeit, in deren Rahmen gemeinsame Bedürfnisse und Interessen des Fussballs in diesem Teil Europas berücksichtigt werden sollen. Die Zusammenarbeit soll sich insbesondere auf die Bereiche Recht, Marketing, IT, Event-Organisation, Doping und Spielmanipulationen sowie Zuschauer-ausschreitungen konzentrieren. Dabei stehen der Austausch von Informationen und Erfahrungen, empfehlenswerten Vorgehensweisen, Experten und

Fachleuten im Vordergrund und es sind Gespräche und Konsultationen auf verschiedenen Stufen der Fussball-Governance sowie Workshops, Seminare und Konferenzen geplant.

Der Präsident des Slowakischen Fussballverbands Ján Kováčik äusserte sich bei der Medienkonferenz nach dem Treffen folgendermassen: „Ich freue mich, dass wir die ersten sind, die ein solches Treffen organisieren können. Wir haben heute viel voneinander erfahren, unsere Stärken, aber auch Probleme kennengelernt. Wir haben uns auf die Hauptbereiche der Zusammenarbeit und auf jährliche Treffen geeinigt. Nun brauchen wir Zeit, um eingehend an den einzelnen Projekten zu arbeiten. Wir haben die Lage in den einzelnen Verbänden zur Kenntnis genommen. Nun sind die Generalsekretäre an der Reihe, damit wir nächstes Jahr über konkrete Projekte sprechen können.“ 2013 wird der Tschechische Fussballverband Gastgeber des jährlichen Treffens der Verbände sein.

Abschliessend eröffneten der Generalsekretär des PZPN Maciej Sawicki, der Präsident des SFZ Ján Kováčik und der Präsident des MLSZ Sándor Csányi offiziell das neue Kunstrasenspielfeld im nationalen Trainingszentrum in Senec. Die Erneuerung der Anlage wurde über das UEFA-HatTrick-III-Programm finanziert.

● Juraj Čurný



Präsentation des offiziellen Maskottchens für die U20-WM 2013

Das Eröffnungsspiel der FIFA U-20-Weltmeisterschaft in der Türkei wird in rund acht Monaten, am 21. Juni, angepfiffen. Am 12. November präsentierte das Lokale Organisationskomitee (LOK) im osmanischen Esma-Sultan aus dem 19. Jahrhundert das offizielle Maskottchen.

Im Rahmen der Zeremonie beantworteten der ehemalige Nationalspieler und U20-Assistenztrainer, Emre Asik, Nationalmannschafts- und Galatasaray-Stürmer Burak Yilmaz, der 2005 bei der U20-WM dabei gewesen war, und Salih Uçan, Mittelfeldspieler in der U20 und bei Fenerbahçe, Fragen zur bevorstehenden Weltmeisterschaftsendrunde in der Türkei.

Anschliessend wurde das offizielle Maskottchen mit dem Namen „Kanki“ (vom türkischen Wort für „Blutsbruder“) auf die Bühne gerufen und von den türkischen Zuschauern begeistert begrüsst. Kanki ist ein süsser junger Hund, der im Dorf Kangal in der Provinz Sivas geboren wurde. Diese einzigartige Hunderasse, die ursprünglich von unseren oghusischen Vorfahren gezüchtet wurde, wird heute mit ganz

→ besonderer Sorgfalt in Hundefarmen aufgezogen und ausgebildet.

Kanki ist ein gutmütiger und folgsamer Hund voller jugendlichem Übermut. Er versteht sich sehr gut mit Kindern und älteren Leuten, lernt schnell und hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis.

Kanki, der wie seine Artgenossen über ein freundliches Wesen, Charakter und Beschützerinstinkt verfügt, wird den Besuchern die typisch türkische Wärme und Zuverlässigkeit entgegenbringen. Gleichzeitig steht er gegen unmoralische und ungesunde Verhaltensweisen ein.

Vor dem Freundschaftsländerspiel am 14. November zwischen der Türkei und Dänemark, dem 500. Spiel der A-Nationalelf in der 89-jährigen Verbandsgeschichte, wurden einige grosse Nationalspieler der Vergangenheit für ihre Verdienste ausgezeichnet. Dazu gehörten Fatih Terim, Rüstü Reçber, Hakan Sükür, Bülent Korkmaz, Recep Çetin, Servet Çetin, Ahmet Oguz Çetin, Oğün Temizkanoglu und Fehmi Alpay Özalın, die ihre Auszeichnungen für mehr als 50 Nationalmannschaftsspiele



Kanki, das Maskottchen der U20-WM, wird vorgestellt.

von den Mitgliedern des Vorstands des Türkischen Fussballverbands (TFF) entgegennehmen konnten.

Zudem verliehen der Minister für Sport und Jugend, Suat Kılıç, und TFF-Präsident Yildirim Demirören folgende Auszeichnungen: Rüstü Reçber (Spieler mit den meisten Länderspielen

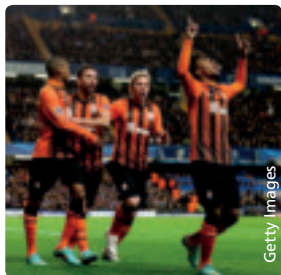
der Geschichte), Hakan Sükür (bester Torschütze der Geschichte der Nationalmannschaft), Fatih Terim (erfolgreichster Trainer der Nationalmannschaft). Schliesslich wurden auch die denkwürdigen Nationalspieler Metin Oktay, Lefter Küçükandonyadis und Turgay Seren für ihre Erfolge geehrt.

● Aydin Güvenir



Ukrainische Klubs erobern Europa

Zum ersten Mal in der Geschichte des ukrainischen Fussballs werden vier ukrainische Vereine europäisch überwintern: Schachtar Donezk (UEFA Champions League), Dynamo Kiew, Metalist Charkiw und Dnipro Dnipropetrowsk (UEFA Europa League). Bemerkenswert ist zudem, dass sich alle vier Teams noch vor dem sechsten Gruppenspieltag qualifiziert haben und zwei von ihnen bereits als Gruppensieger feststehen. Bisher



Schachtar Donezk sicherte sich die Qualifikation in der Gruppe E trotz namhafter Gegner wie FC Chelsea (Titelverteidiger) und Juventus.

waren im Frühling noch nie mehr als drei ukrainische Vertreter im Rennen um die europäischen Pokale gewesen.

Zum ersten Mal war dies in der Saison 2004/05 der Fall, als sich Schachtar und Dynamo als Drittplatzierte ihrer Champions-League-Gruppe sowie Dnipro über die Gruppenphase des damaligen UEFA-Pokals für das Sechzehntelfinale dieses Wettbewerbs qualifizierten. Vier Jahre später standen erneut drei ukrainische Vertreter im Sechzehntelfinale des UEFA-Pokals: Dynamo und Schachtar als Dritte ihrer Champions-League-Gruppe sowie Metalist, das im Achtelfinale an Dynamo scheiterte. Dynamo und Schachtar standen sich danach im Halbfinale gegenüber und das Team aus Donezk gewann den Wettbewerb schliesslich. Letztmals überwinterten 2010/11 drei ukrainische Klubs europäisch.

Die Spielzeit 2008/09 war aus ukrainischer Sicht die bisher erfolgreichste. In dieser Saison erspielten die ukrainischen Teams in der UEFA-Koeffizientenrangliste insgesamt 16,625 Punkte. Dieses Ergebnis soll im kommenden Frühling mindestens wiederholt werden.

● Tatiana Gorobtschenko



Ehrung für ungarische Trainerin

Sándor Csányi, Präsident des Ungarischen Fussballverbands (MLSZ), und Tibor Özé, Manager Breitenfussball, überreichten im November die bronzene UEFA-Auszeichnung für den besten Breitenfussball-Leiter an die 47-jährige Csilla Ugrai, zu der auch 100 Fussbälle zählten.

Ugrais Karriere begann früh: Bereits als 13-Jährige hatte sie ihren ersten Einsatz in einem Frauenteam. Sieben Jahre verbrachte sie in Israel, und erst mit 45 Jahren hängte sie die Fussballschuhe an die Nägel (zuletzt spielte sie in einem Futsal-Team). Neben der Tatsache, dass sie als technische Direktorin von Dévaványa den Frauenfussball stark prägte, ist hervorzuheben, dass sie auch die Juniorenmannschaften von



Csilla Ugrai mit Tibor Özé (an ihrer Rechten) und Sandor Csanyi.

Szeghalom und Dévaványa trainierte. Sie ist eine von beiden Geschlechtern respektierte Persönlichkeit.

Die Ehrung wurde im Rahmen der Eröffnungszereemonie des neuen Fussballplatzes in Algyó vollzogen. Dieser steht exemplarisch für die insgesamt 74 Plätze, die der Verband dieses Jahr neu hat errichten lassen.

● Márton Dinnyés



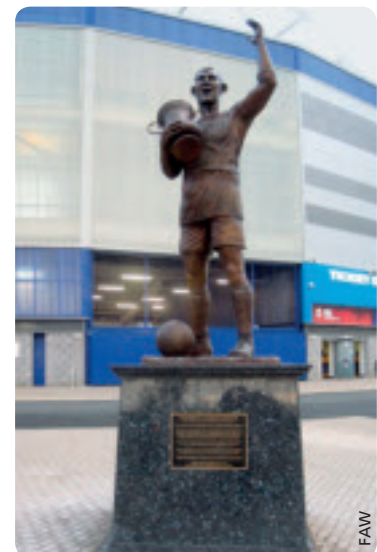
Denkmal für den ehemaligen Kapitän

Im November wurde im Cardiff-City-Stadion eine Statue des ehemaligen Kapitäns von Cardiff City und Wales, Fred Keenor, enthüllt. Das Geld für das von Roger Andrews geschaffene Denkmal kam innerhalb von zwei Jahren dank Beiträgen von Fans, Geschäftsleuten und Vorstandsmitgliedern von Cardiff City, dem Walisischen Fussballverband und der walisischen Regierung zusammen.

Fred Keenor war in den 20er-Jahren ein Schlüsselspieler von Cardiff City und der Nationalmannschaft. Der Verteidiger gewann mit seinem Klub 1927 den FA Cup und spielte in der Nationalmannschaft, die 1924 die Internationale Meisterschaft gewann.

Die inklusive Sockel rund 4,5 Meter hohe Statue wurde auf dem Parkplatz vor dem Stadion errichtet und erfreut sich sowohl bei einheimischen als auch bei angereisten Fans grosser Beliebtheit.

● Ceri Stennett



Ein Denkmal zu Ehren von Fred Keenor.

GEBURTSTAGE IM JANUAR

Vlatko Markovic (Kroatien, 1.1.)
Davor Suker (Kroatien, 1.1.)
Monica Ortigueira (Schweiz, 2.1.)
☆☆☆ 40 Jahre
Gerhard Sager (Schweden, 3.1.)
Andreas Demetriou (Zypern, 3.1.)
Aleksi Spirin (Russland, 4.1.)
Kuanysh Kanapyanov (Kasachstan, 4.1.)
David George Collins (Wales, 5.1.)
Mariano Moreno (Spanien, 6.1.)
Walter Clarke (Nordirland, 6.1.)
☆☆☆ 70 Jahre
Sergei Safaryan (Belarus, 6.1.)
Rudolf Marxer (Liechtenstein, 6.1.)
Sergiy Lysenchuk (Ukraine, 6.1.)
Nelly Viennot (Frankreich, 8.1.)
Bernhard Neuhold (Österreich, 8.1.)
Franco Ferrari (Italien, 9.1.)
Velid Imamovic (Bosnien-Herzegowina, 9.1.)
☆☆☆ 50 Jahre
Herbert Hübel (Österreich, 10.1.)
Michel Dumoulin (Belgien, 11.1.)
☆☆☆ 70 Jahre
Hans-Dieter Drewitz (Deutschland, 11.1.)
Olivier Brochart (Frankreich, 11.1.)
Elnur Mammadov (Aserbeidschan, 11.1.)
Juan N. Garcia-Nieto Portabella (Spanien, 12.1.)
☆☆☆ 50 Jahre
Sarah O'Shea (Republik Irland, 12.1.)
☆☆☆ 40 Jahre
Derek Kirkwood (Schottland, 13.1.)
Drago Kos (Slowenien, 13.1.)
Sofoklis Pilavios (Griechenland, 13.1.)
Sergei Ilyich (Belarus, 13.1.)
Luis Horta (Portugal, 14.1.)
Martin Iseli (Schweiz, 14.1.)
Nodar Akhalkatsi (Georgien, 14.1.)
Alessandro Lulli (Italien, 15.1.)
Phivos Vakis (Zypern, 15.1.)
Atanas Furnadzhiev (Bulgarien, 15.1.)
Mitja Lainscak (Slowenien, 15.1.)
Kleomenis Bontiotis (Griechenland, 16.1.)



Die Büros der UEFA-Administration in Nyon bleiben vom 24. Dezember bis und mit 2. Januar 2013 geschlossen.



Die nächste Ausgabe von UEFA•direct wird in der zweiten Februarhälfte 2013 erscheinen.



Sune Hellströmer (Schweden, 17.1.)
Stephen Bennett (England, 17.1.)
Blazenka Logarusic (Kroatien, 17.1.)
Fabrizio Tonelli (Italien, 18.1.)
Bujar Kasmi (Albanien, 19.1.)
☆☆☆ 60 Jahre
Ansgar Schwenken (Deutschland, 19.1.)
Lars-Åke Lagrell (Schweden, 20.1.)
Pedro Ángel Galán Nieto (Spanien, 20.1.)
Bjorn Vassallo (Malta, 20.1.)
Anders Mattsson (Finnland, 21.1.)
☆☆☆ 70 Jahre
Ángel María Villar Llona (Spanien, 21.1.)
Maria Teresa Andreu Grau (Spanien, 21.1.)
François Blaquart (Frankreich, 21.1.)
Vladimir Iveta (Kroatien, 21.1.)
Are Habicht (Estland, 22.1.)
Alan Freeland (Schottland, 22.1.)
Lassin Isaksen (Färöer-Inseln, 22.1.)
Teuvo Holopainen (Finnland, 23.1.)
Harry M. Been (Niederlande, 23.1.)
Pat Quigley (Republik Irland, 24.1.)
Patrick Wattebled (Frankreich, 24.1.)
Robin Dutt (Deutschland, 24.1.)
Gevorg Hovhannisyan (Armenien, 25.1.)
Metin Kazancioglu (Türkei, 26.1.)
Florence Hardouin (Frankreich, 26.1.)
Kristen Malmsten (Schweden, 27.1.)
Cosimo Bolognino (Italien, 30.1.)
Brian Lawlor (Wales, 31.1.) ☆☆☆ 50 Jahre
Andreas Santis (Zypern, 31.1.)

GEBURTSTAGE IM FEBRUAR

Volker Roth (Deutschland, 1.2.)
Karen Espelund (Norwegen, 1.2.)
Kyros Vassaras (Griechenland, 1.2.)
Leonardus van der Kroft (Niederlande, 2.2.)
Trygve Bornø (Norwegen, 2.2.)
Igor Shalimov (Russland, 2.2.)
Steen Dahrup (Dänemark, 3.2.)
Mark Blackburne (England, 3.2.)
☆☆☆ 50 Jahre
Renata Tomasova (Slowakei, 3.2.)
Jelena Oblakovic-Babic (Serbien, 3.2.)
Vaclav Krondl (Tschech. Republik, 5.2.)
☆☆☆ 60 Jahre
Gabriel Weiss (Slowakei, 6.2.)
Erich Rutmöller (Deutschland, 8.2.)
Yusuf Namoglu (Türkei, 8.2.)
Michael Appleby (England, 8.2.)
Fino Fini (Italien, 9.2.)
Donald McVicar (Schottland, 9.2.)
Danilo Filacchione (Italien, 9.2.)
Zoran Lakovic (Serbien, 9.2.)

Tomislav Karadzic (Serbien, 10.2.)
 Luc Rabat (Frankreich, 10.2.)
 Dani Koren (Israel, 10.2.)
 Stewart Regan (Schottland, 10.2.)
 William McDougall (Schottland, 11.2.)
 Annelie Larsson (Schweden, 11.2.)
 Fritz Stuchlik (Österreich, 11.2.)
Borislav Mihaylov (Bulgarien, 12.2.)
 ☆☆☆ 50 Jahre
 David McDowell (Schottland, 12.2.)
 Oleksandr Bandurko (Ukraine, 13.2.)
 Pierluigi Collina (Italien, 13.2.)
 Christian Mutschler (Schweiz, 13.2.)
 Marinus den Engelsman (Niederlande, 14.2.)
 Manuel Lopez Fernandez (Spanien, 14.2.)
 Thomas Weyhing (Deutschland, 14.2.)
 Livio Bazzoli (Italien, 14.2.)
 Peter Bonde (Dänemark, 14.2.)
 Juan Carlos Miralles (Andorra, 14.2.)
 John McBeth (Schottland, 15.2.)
 Susanne Erlandsson (Schweden, 15.2.)
 Leif Sundell (Schweden, 15.2.)
 Athanassios Machairas (Griechenland, 15.2.)
 Katriina Elovirta (Finnland, 15.2.)
 Svitlana Shkil (Ukraine, 15.2.)
 Orkhan Huseynzade (Aserbeidschan, 15.2.)
 Adalbert Kassai (Rumänien, 16.2.)
 Roman Sowinski (Polen, 16.2.)
 Karoly Török (Ungarn, 16.2.)
 Tervel Zlatev (Bulgarien, 16.2.)
Helena Fernandes (Portugal, 17.2.)
 ☆☆☆ 40 Jahre
 Gudrun Inga Sivertsen (Schweden, 17.2.)
 Jozef Venglos (Slowakei, 18.2.)
 Pertti Alaja (Finnland, 18.2.)
 Antonello Valentini (Italien, 18.2.)
 Borislav Alexandrov (Bulgarien, 18.2.)
 Flemming Serritslev (Dänemark, 18.2.)
 Patrick Kelly (Republik Irland, 18.2.)
 Constantin Gheorghe (Rumänien, 18.2.)
 Mikael Santoft (Schweden, 18.2.)
 Vasily Melnychuk (Ukraine, 18.2.)
 Jordi Pascual (Andorra, 18.2.)
Janis Mezeckis (Lettland, 19.2.)
 ☆☆☆ 60 Jahre
 Lars Arnesson (Schweden, 20.2.)
 Eggert Magnusson (Island, 20.2.)
 Edward Potok (Polen, 20.2.)
 João F. De Magalhães Marques (Portugal, 20.2.)
 Patricia Moyersoen (Frankreich, 20.2.)
 Ralph Zloczower (Schweiz, 21.2.)
 Asim Khudiyev (Aserbeidschan, 22.2.)
 Holger Hieronymus (Deutschland, 22.2.)
 Vladimir Sajn (Slowenien, 22.2.)
 Ana Caetano (Portugal, 22.2.)
 Maarten Fontein (Niederlande, 23.2.)
 Peter Jones (England, 24.2.)
 Janos Ring (Ungarn, 24.2.)

Oleg Harlamov (Estland, 24.2.)
 Miroslav Radoman (Serbien, 25.2.)
 Fevronia Minodora Ion (Rumänien, 25.2.)
 Vladimir Hrinak (Slowakei, 25.2.)
 Ghenadie Scurtul (Moldawien, 26.2.)
 Egidius Braun (Deutschland, 27.2.)
 Allan Hansen (Dänemark, 27.2.)
 John Beattie (England, 28.2.)
 Markus Stenger (Deutschland, 28.2.)

MITTEILUNGEN

- Seit dem 1. November ist Ilir Shulku neuer Generalsekretär des Albanischen Fussballverbands.
- Maciej Sawicki ist seit dem 15. November neuer Generalsekretär des Polnischen Fussballverbands.
- Die neue Adresse des Andorranischen Fussballverbands lautet: c/Batlle Tomàs, 4 Baixos AD-700 Escaldes-Engordany – Andorra
E-Mail: info@faf.ad
www.faf.ad

AGENDA

Sitzungen

- 17.1.2013 in Nyon**
 Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe
- 24.1.2013 in Nyon**
 Sitzung der Präsidenten und Generalsekretäre der UEFA-Mitgliedsverbände
- 25.1.2013 in Nyon**
 Exekutivkomitee
- 31.1.2013 in Nyon**
 Auslosung der Qualifikationsgruppen der U21-Europameisterschaft 2013-15
- 21.2.2013 in Nyon**
 Kommission für Futsal und Beach Soccer
- 26.2.2013 in Nyon**
 Kommission für Frauenfussball



Wettbewerbe

- 12./13. und 19./20.2.2013**
 UEFA Champions League:
 Achtelfinale (Hinspiele)
- 14.2.2013**
 UEFA Europa League:
 Sechzehntelfinale (Hinspiele)
- 21.2.2013**
 UEFA Europa League:
 Sechzehntelfinale (Rückspiele)

Der Präsident, die Direktion und das
 Personal der UEFA wünschen allen
 Fussballbegeisterten und insbesondere
 allen Leserinnen und Lesern
 von UEFA·direct frohe Weihnachten
 und ein gutes neues Jahr.





WE CARE ABOUT FOOTBALL

UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SCHWEIZ
TEL. +41 848 00 27 27
FAX +41 848 01 27 27
UEFA.com
uefadirect@uefa.ch